

Verwaltungs-Bericht

der

Stadt Hirschberg i. Schles.

für

1890|91.



A. P. Jelenia Góra

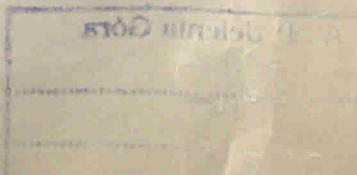
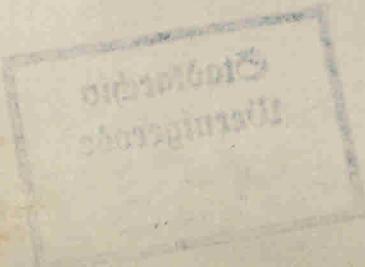
83/3

Hirschberger Tageblatt-Buchdruckerei (Geisler & Soe).

Nr.

93921

Stadtarchiv
Wernigerode
153



Das Etatsjahr 1890/91 war für die Stadtgemeinde Hirschberg ein nach vielen Richtungen hin bedeutungsvolles. Communale Einrichtungen von weittragender Bedeutung sind in ihm theils begonnen, theils weitergeführt oder vollendet worden, finanzielle Unternehmungen in die Wege geleitet und abgeschlossen, welche jenen die Mittel schufen, um hoffentlich noch lange künftigen Generationen Segen und Wohlfahrt zu bringen.

Mitten aus dieser rüstigen Schaffensfreude der Stadt wurde, und dies sei hier an erster Stelle als eine Dankesschuld erwähnt, der Mann durch den Tod gerufen, der 16 Jahre lang, vom 3. Juli 1874 ab, mit Treue und Gewissenhaftigkeit, in ehrenfester Gestinnung und hoher Intelligenz an der Spitze der städtischen Verwaltung gestanden hatte, der Bürgermeister Carl Georg Bassenge. Er starb nach langem schwerem Leiden, das ihn kurz vorher genöthigt hatte, um seine Pensionirung einzukommen, am 4. November 1890. Sein Andenken wird bis auf späte Geschlechter hinaus ein gesegnetes sein.

I. Allgemeine Verhältnisse der Stadt.

1. Statistisches, Personalien und Geschäftsverkehr.

Hinsichtlich der Personalien und des Geschäftsverkehrs s. Anlage 1.

Die Zahl der Geburten betrug 496; 256 männlichen, 240 weiblichen Geschlechts, darunter 27 uneheliche.

Die Zahl der Todesfälle betrug 475, darunter 32 Todtgeborene und 178 Kinder unter einem Jahre.

Ehen wurden geschlossen 122.

Wohnhäuser waren am 31. März 1891 vorhanden 1155 mit 3808 Haushaltungen.

Der Bau der Wasserleitung wurde nach Beendigung der nöthigen Vorarbeiten in Angriff genommen und rüstig gefördert.

Das neue Krankenhaus wurde am 28. Oktober 1890 seiner Bestimmung übergeben. (Das Nähere s. unter „Krankenhausverwaltung“).

Das Schlachthaus wurde am 24. April 1890 für den Verkehr geöffnet. (Das Nähere s. bei „Schlachthausverwaltung“).

Der Viehmarkt wurde von seinem bisherigen Platze nach der Volkenhainer Straße neben das Schlachthaus verlegt.

Die Flussregulierungsarbeiten sind, namentlich im Zicken, weiter fortgeführt worden.

Bei Reparaturarbeiten an der Kaserne stellte es sich heraus, daß das Gebäude vom Schwamm derartig durchsetzt war, daß ein umfassender Umbau des Ganzen nothwendig wurde. Es wurden in Folge dessen die Mannschaften in Bürger-Quartiere gelegt und der Bau selbst am 4. August 1890 in Angriff genommen.

Behufs Ausführung der sich hiernach zusammendrängenden vielfachen und hohe finanzielle Anforderungen stellenden Arbeiten war bereits im Vorjahr die Aufnahme einer größeren Anleihe beschlossen worden, welche im Betrage von 1,150,000 Mark mittelst Allerhöchsten Privilegiums vom 8. Dezember 1890 bewilligt, zu $3\frac{1}{2}\%$ verzinslich, mit durchschnittlich $1\frac{1}{2}\%$ vom 1. April 1893 ab amortisirbar, im März 1891 dem Schlesischen Bankverein zu Breslau zum Curse von $94\frac{3}{4}\%$ übertragen wurde.

2. Handel und Gewerbe.

Nachdem während der letzten Jahre die wirthschaftliche Lage des Bezirks im Allgemeinen als eine recht erfreuliche zu bezeichnen gewesen, machten sich gegen Ende des Jahres 1889 bereits verschiedene Anzeichen einer rückläufigen Bewegung geltend, die sich trotz der friedlichen Gestaltung der politischen Lage in das Jahr 1890 fortgesetzt und während der ganzen Dauer desselben weitere Fortschritte gemacht hat. Trifft dies auch nicht auf alle Geschäftszweige in gleichem Maße zu, so ist doch die Geschäftslage im Jahre 1890 im Großen und Ganzen als keine befriedigende zu bezeichnen.

Einzelne Zweige, als die im Bezirk besonders stark betriebene Holzstofffabrikation, die Strohstofffabrikation, die Obstweinfabrikation, das Destillationsgeschäft, der Eisenhandel, das Baumgewerbe und die von demselben abhängigen Geschäftszweige haben besonders unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden gehabt.

Die Arbeitverhältnisse im Bezirk können als durchaus günstige bezeichnet werden und mit Ausnahme eines nur wenige Tage währenden theilweisen Maurer-Ausstandes im Mai ist das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern nirgends gestört worden.

Die Ernte landwirthschaftlicher Früchte im Sommer 1890 entsprach bei weitem nicht den Erwartungen, zu welchen der günstige Verlauf des Winters und ebenso des Frühjahrs berechtigten, und ist sehr bedauerlicherweise der wirkliche Ertrag weit unter den Annahmen, welche vor der Ernte gemacht worden sind, zurückgeblieben. Die Hauptveranlassung dazu war die Schreckensnacht vom 2. zum 3. Juni, wo in den Gebirgskreisen am Morgen des 3. das Thermometer über 2 % unter Null nachwies und der Frost sowohl beim Getreide als auch bei den oberhalb der Erde entwickelten Knollengewächsen große Schädigungen, mitunter geradezu Verwüstungen hervorgerufen hat. Ein zweiter schädigender Faktor waren die für diese Jahreszeit ungewöhnlichen Stürme, welche während der Blüthe beim Getreide ganz besonders nachtheilig wirkten und bei den anderen Getreidearten durch das Aneinanderschlagen der Ähren Verluste im Körnerertrag herbeiführen mussten.

Die Folge von diesen Naturereignissen war, wenn auch im Stroh eine im ganzen befriedigende Ernte erzielt wurde, eine der geringsten Körner-Ernten, welche seit Jahren gemacht worden sind.

Neu errichtet wurden der städtische Schlachthof und die Dampföschlerei von Robert Ludwig; es gingen ein die Hirschberger Portland-Cement-Fabrik und Maschinen-Ziegelei von Starke & Hoffmann, sowie die Dütenfabrik von G. Bruck.

Die Zahl der Fabrikarbeiter betrug 769, die der Fabrikarbeiterinnen 361, welche 143 Arbeitsbücher und 21 Arbeitskarten aufzuweisen hatten. Dazu traten noch an jugendlichen Arbeitern 38 männliche und 27 weibliche.

Die Lohnsätze bewegten sich für Arbeiter von 9—28 Mk., für Arbeiterinnen von 5 bis 12 Mk. wöchentlich.

Die Preise der Lebensmittel ergaben im März 1891 für 100 Kilo:

Weizen	20	Mf.	17	Pfg.	Bohnen	35	Mf.	—	Pfg.
Roggen	18	=	14	=	Linsen	53	=	—	=
Gerste	15	=	57	=	Kartoffeln	6	=	75	=
Hafer	13	=	46	=	Stroh	4	=	35	=
Erbse	27	=	50	=	Heu	4	=	70	=

Krankenkassen. Die Fälle, in denen die Entscheidung des Magistrats über streitige Fragen und Ansprüche nöthig wurde, waren selten. Wegen unterlassener Anmeldung wurden vereinzelt Arbeitgeber in Strafe genommen. Die Revisionen ergaben durchgehends befriedigende Resultate.

	Die Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1891			Die Zahl der Er- krankungen	Die Zahl der Todesfälle	Die Zahl der Kranken- tage	Cinnahme M.	Ausgabe M.	Bestand des Reserves- fonds M.
	männl.	weibl.	Summa						
1. Allgemeine Ortskrankenfasse	671	100	771	344	11	6702	12728,18	11521,12	2550,—
2. Allgemeine Ortskrankenfasse für Fabrikarbeiter	78	57	135	62	1	1240	2211,11	1926,07	2030,32
3. Ortskrankenfasse f. Tischler- gesellen und Gesellen ver- wandter Gewerbe	73	—	73	31	—	579	938,11	930,25	800,—
4. Ortskrankenfasse f. Maurer- gesellen	127	—	127	49	1	697	3385,20	2990,31	1841,44
5. Zimmergesellen-Krankenfasse	183	—	183	39	—	587	1535,43	1238,02	916,84
6. Allgem. Gesellen-Kranken- und Unterstützungs-Kasse . . .	387	—	387	103	3	2384	4109,32	3646,87	1700,—

7.	Krankenkasse für die Fabrik Starke & Hoffmann	290	—	290	131	4	2768	7041,54	6409,32	2338,58	
8.	Krankenkasse für „Vereinigte Strohstoff-Fabriken“ Filiale Hirschberg	36	—	36	9	—	262	612,55	599,42	1003,90	
9.	Krankenkasse der Aktien-Gesellschaft für Holzstoff und Holzstoff-Fabrikate	147	27	174	43	—	784	4016,11	3942,—	1430,11	
10.	Krankenkasse der Firma Erfurt & Altmann	64	22	86	39	1	849	1615,22	1274,11	2551,61	
11.	Krankenkasse der Fabrik A. J. Dinglinger	44	144	188	65	2	665	2443,64	1776,87	1857,09	
11.	Krankenkasse für die Papier-Fabrik „Gebrüder Erfurt“	87	56	143	49	1	742	2174,62	1984,70	1600,21	

Innungsweisen. Das Vorrecht, daß nur Innungsmeister zum Halten von Lehrlingen berechtigt sind (sogen. Lehrlingsprivilegium) erhielt im Laufe des Verwaltungsjahres die Schlosser-pp. Innung.

Beim Beginn des Jahres 1891 zählten die hiesigen Innungen:

		Mitglieder:			Dieselben bestehen:			Gehilfen:			Lehrlinge:		
		hiesige	auswärt.	Summa	hiesige	auswärt.	Summa	hiesige	auswärt.	Summa	hiesige	auswärt.	Summa
1.	Die Sattler-, Riemer- und Seiler-Innung	13	16	29	10	5	15	10	7	17	9	6	15
2.	Die Kürschner-Innung	10	—	10	1	5	6	1	—	1	7	9	16
3.	Die Schlosser-, Messerschmiede-, Nagelschmiede-, Glockengießer-, Feilenhauer- und Büchsenmacher-Innung	17	2	19	19	1	20	23	1	24	6	12	29
4.	Die Schuhmacher- und Pantoffelmacher-Innung	36	12	48	29	7	36	9	6	15	15	12	34
5.	Die Schmiede-Innung	10	19	29	14	15	29	7	9	16	13	10	29
6.	Die Böttcher-Innung	8	5	13	2	—	2	1	—	1	1	—	1
7.	Die Töpfer-Innung	7	8	15	10	13	23	6	6	12	12	6	29
8.	Die Fleischer-Innung	15	8	23	30	5	35	23	6	29	13	10	34
9.	Die Schneider-Innung	28	7	35	20	7	27	15	7	22	13	10	30
10.	Die Tischler-, Glaser-, Stellmacher- und Drechsler-Innung	46	18	64	20	63	83	15	19	34	22	15	40
11.	Die Schornsteinfeger-Innung	2	16	18	1	18	19	3	13	16	10	7	20
12.	Die Mälzer- und Brauer-Innung	2	22	24	6	10	16	1	13	14	10	5	20
13.	Die Kupferschmiede-, Gelbgießer- u. Klempner-Innung	11	10	21	23	10	33	15	8	23	15	8	28
14.	Die Bäcker-, Pfefferküchler- und Conditor-Innung	24	4	28	26	1	27	28	3	31	18	10	30
15.	Die Maurer- und Zimmerer-Innung	10	6	16	354	247	601	70	67	137	100	55	162
16.	Die Maler-, Lackier- und Tapezierer-Innung	22	2	24	20	—	20	14	8	22	12	6	20
17.	Die Dach-, Schiefer- und Ziegeldecker-Innung	1	8	9	—	38	38	—	6	6	6	3	15
18.	Die Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung	11	12	23	8	7	15	15	8	23	12	7	20

Gewerbliche Streitigkeiten wurden 50 erledigt, wovon 24 mit und 26 ohne Entscheidung. Betriebsunfälle wurden gemeldet 80, wovon 20 mit und 60 ohne Untersuchung.

Viel Arbeit wurde durch das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz, welches mit dem

1. Januar 1891 in Kraft trat, durch die Ausstellung und Beglaubigung der Arbeitsnachweise und Quittungskarten verursacht. Wesentlich mit Rücksicht hierauf mußte eine neue Bueraukraft eingestellt werden. An Quittungskarten wurden seitens der Polizei-Verwaltung 4595 Stück ausgestellt.

Berkehr. Auf dem Gebiet des Verkehrswesens sei zunächst der erfreulichen Thatache Erwähnung gethan, daß das Reichspostamt sich in Folge der Bemühungen der Handelskammer zur Einrichtung eines Bezirks-Fernsprechnetzes für die Kreise Hirschberg und Schönau und Verbindung

dieselben mit Berlin und Breslau über Liegnitz nach längeren Verhandlungen bereit erklärt hat. Dasselbe knüpfte seine Einwilligung an eine Mindestzahl von 100 Theilnehmern für das Bezirksnetz und Gewährleistung einer jährlichen Mindesteinnahme von 4000 Mf. für Gespräche über dasselbe hinaus nach genannten Orten und zurück. Es hatten sich im vergangenen Etatsjahr bereits gegen 115 Theilnehmer zu dem Bezirksnetz gemeldet, während auch die geforderte Mindesteinnahme durch freiwillige Beichnung je nach der muthmaßlichen Inanspruchnahme nicht nur aufgebracht, sondern überzeichnet wurde.

Auch das Hirschberger Stadtsprechnetz hat sich im verflossenen Jahr erheblich erweitert, da die Theilnehmerstellen von 35 auf 52 angewachsen sind.

Auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens steht zunächst noch der Bau der Secundärbahn Hirschberg—Petersdorf, für welchen die Mittel seitens des Landtages bereits vor länger als drei Jahren bewilligt worden, im Vordergrund des Interesses; leider nahm derselbe trotz der Kürze der Strecke und der Einfachheit des Baues nur langsamem Fortgang.

Von weiteren, hier interessirenden Eisenbahnprojecten scheint dasjenige einer von Warmbrunn ausgehen sollenden Koppenbahn seiner Verwirklichung näher gerückt zu sein und ist für dieselbe bereits die Concession ertheilt worden.

Ein anderes Project, das einer kürzeren Verbindung zwischen Hirschberg und Breslau, wird seitens der Handelskammern beider Orte, wie aller hierbei in Mitteidenschaft gezogenen Kreise lebhaft betrieben. Die gegenwärtige Verbindung über Waldenburg ist bei einer Entfernung von 125,7 km gegenüber der Luftlinie von 90 km eine sehr umständliche und zeitraubende, die sich wesentlich abkürzen ließe.

Endlich sei auch noch eines seit langen Jahren bestehenden Projectes, das einer Bahn von Striegau nach Malsch a. d. Oder gedacht, welches seiner Ausführung entgegengeht und auch für unseren Kreis und Stadt in Verbindung mit der Linie Striegau—Volkenhain—Merzdorf von hoher Bedeutung sein würde, als es unserer Industrie den nächsten Weg nach der Wasserstraße eröffnen würde, während die beabsichtigte Weiterführung der Bahn von Malsch über Wohlau nach Trachenberg zum Anschluß an die von Breslau nach Posen führende Bahn den Bezirk in directere Verbindung mit den Provinzen Posen, West- und Ostpreußen bringen würde. Es wäre sehr zu wünschen, wenn diese angeführten wichtigen Bahnverbindungen zur Ausführung kämen.

Der Frachtverkehr auf der Eisenbahn ist von 185,642,760 Algr. im Vorjahr auf 189,135,070 Algr. und der Personenverkehr von 197,030 excl. 5359 Militärpersonen auf 204,232 excl. 6442 Militärpersonen gestiegen. Mit der Post sind an Briefen, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben angekommen 1,121,380 Stück, worunter 8799 Stück Briefe und Pakete mit Werthangabe, am hiesigen Orte aufgegeben dagegen 1,980,940 Stück, worunter 10,261 Stück mit Werthangabe.

Die Zahl der bei dem kaiserlichen Postamte hier aufgegebenen Telegramme betrug: 14,808 Stück, die Zahl der eingegangenen Telegramme 14,736 Stück, gegen 15,138 bezv. 14,757 Stück im Vorjahr.

Auf Postanweisungen wurden

eingezahlt 4,442,794 Mark	gegen 4,204,589 Mark im Vorjahr
ausgezahlt 3,435,894	= = = 3,284,401

Der Umsatz betrug bei der Reichsbanknebenstelle 22,084,680 Mf. 92 Pf. gegen 24,615,104 Mf. 75 Pf. im Vorjahr, bei dem Vorschußverein 5,297,288 Mf. gegen 5,652,141 Mf. im Vorjahr. Bei der städtischen Sparkasse sind die Einlagen von 4,709,115 Mf. 88 Pf. auf 5,090,794 Mf. 07 Pf. gestiegen; der Überschuß der Activa über die Passiva (Reservesonds) betrug am 31. März 1891 389,284 Mf. 67 Pf.

II. Die einzelnen Verwaltungen.

1. Schulwesen.

A. Höhere Mädchenschule.

Die Anzahl der Schülerinnen betrug a) im Anfang des Schuljahres 143, und zwar: 129 einheimische und 14 auswärtige, 106 evangelische, 19 katholische und 18 jüdische; b) am Schluss des Schuljahres 132, und zwar: 122 einheimische und 10 auswärtige, 97 evangelische, 19 katholische und 16 jüdische. Im Laufe des Schuljahres verließen die Anstalt 17 Schülerinnen, davon 3 wegen Verzuges der Eltern, der größte Theil der übrigen wegen Krankheit. Es wurden dagegen aufgenommen 6 Schülerinnen.

Die monatliche Durchschnittszahl der Schülerinnen betrug fast 138.

Das Lehrerkollegium bestand aus dem Rektor, dem ersten Lehrer, zwei wissenschaftlichen Lehrerinnen und 3 Elementarlehrern, außerdem wurden die katholischen und jüdischen Schüler von zwei Religions-Hilfslehrern unterrichtet. An Stelle des Herrn Kaplan Clemenz trat zu Michaeli 1890 Herr Kaplan Scholz als katholischer Religionslehrer ein.

Herr Rektor Waeldner, der in den großen Ferien erkrankt war, übernahm erst Ende November seine Unterrichtsstunden wieder theilweise. Es vertraten ihn theils die anderen Lehrer, theils die für den wissenschaftlichen Unterricht an höheren Schulen geprüfte Lehrerin Fräulein Frida Schenkl. Dieselbe unterrichtete an der Anstalt überhaupt von Anfang August 1890 an bis Ostern 1891 ohne Anspruch auf Gehalt. Der erste Lehrer versah während der Erkrankung des Rektors die laufenden Geschäfte der Schulleitung.

Am 5. März 1891 unterzog der Königliche Kreis-Schulinspector Herr Superintendent Prog die III. und V. Klasse einer Revision.

Die vaterländischen Fest- und Gedenktage wurden in der üblichen Weise durch Gesang, Declamationen und Ansprachen gefeiert, desgleichen das Reformationsfest.

B. Mittelschulen.

In dem Lehrerpersonal (Rektor, 14 Lehrer und außerdem je ein Religionslehrer für die katholischen, altkatholischen und jüdischen Schüler und Schülerinnen, sowie einer Handarbeitslehrerin) sind innerhalb des Schuljahres 1890/91 keine Veränderungen vorgekommen.

Die Frequenz stellte sich folgendermaßen:

a) bei der Knabenschule:

bei Beginn des Sommersemesters waren 276 evangelische, 37 katholische, 4 altkatholische, 24 jüdische, zusammen 341 Schüler und darunter 51 Auswärtige, vorhanden, im Wintersemester 337;

b) bei der Mädchenschule:

bei Beginn des Sommersemesters 192 evangelische, 20 katholische, 1 altkatholische, 15 jüdische, zusammen 228 Schülerinnen, darunter 7 auswärtige; im Wintersemester 231, also Schüler und Schülerinnen in Summa: a) im Sommersemester 569, b) im Wintersemester 568.

C. Volksschulen.

Der „Oster-Zutritt“ pro 1890 betrug i. G. 182 Kinder (86 Knaben und 96 Mädchen). Zu Anfang des Schuljahres 1890/91 zählte die hiesige evangelische Volksschule 1155 Kinder (558 Knaben und 597 Mädchen).

Im Laufe des Schuljahres traten zu 95 Kinder (44 Knaben und 51 Mädchen).

In derselben Zeit gingen ab 96 Kinder (45 Knaben und 51 Mädchen).

In den Monaten October und November 1890 erlitt der Unterricht namentlich in den unteren Klassen durch eine Masern-Epidemie sehr empfindliche Störung; von dem gänzlichen Schließen einzelner Klassen konnte jedoch Abstand genommen werden. Sechs Kinder starben in

diesem Schuljahre und drei mußten zur „Zwangserziehung“ überwiesen werden. Polizeiliche Anzeige wegen Schulversäumnis war in 56 Fällen nöthig.

Herr Lehrer Weist erhielt einen sechswöchentlichen Urlaub, um an einem Zeichnen-Kursus in Berlin Theil nehmen zu können, und die Herren Lehrer Fürle und Bartsch suchten einen längeren Urlaub beufst Kräftigung ihrer Gesundheit nach.

Am 5. März 1891 wurden noch die Herren Lehrer Ulliz und Haase zu einer zehntägigen militärischen Übung einberufen.

Die Vertretung in allen diesen Fällen wurde von dem Rektor und den Lehrer-Collegien der Knaben- und Mädchen-Volksschule übernommen.

Im Sommerhalbjahr 1890 wurde ein Versuch mit Errichtung von „Privat-Turnkursen“ an der evangelischen Mädchen-Volksschule gemacht.

Die Handarbeits- und Turnlehrerinnen Fr. Frank und Fr. Sudkatis unterrichteten in zwei Abtheilungen 76 Schülerinnen.

Im Laufe des Schuljahres wurden wieder einige Klassen durch den Königl. Kreis-Schul-inspector, Herrn Superintendent Prog, und durch den Königl. Lokal-Schulinspектор, Herrn Pastor Schenk, revidirt. Die Specialprüfungen aller Klassen wurden in der Zeit vom 9. Februar bis 6. März abgehalten; die sogenannte „Öffentliche Prüfung“ fand in den Tagen vom 16. bis 18. März statt.

Die patriotischen Gedenktage wurden wie früher durch Gesänge, Declamationen und Ansprachen gefeiert.

Die katholische Volksschule zählte bei Beginn des Schuljahres 333 Schüler; davon waren 166 Knaben und 167 Mädchen. Hierzu traten im Laufe des Jahres 24 Schüler, es verließen die Schule 8 derselben, so daß am Schluß des Schuljahres die Anstalt 349 Schüler zählte. Davon waren 167 Knaben und 182 Mädchen. Die Durchschnittsfrequenz betrug somit 341 Schüler.

An der Schule, die 7 Klassen zählt, wovon die oberen beiden Parallelklassen sind, wirken 6 Lehrer und eine Handarbeitslehrerin. Der Religionsunterricht in den oberen 4 Klassen wird von dem Herrn Stadtpfarrer und Herrn Kaplan ertheilt. Am Schluß des Sommersemesters folgte Herr Kaplan Kleemann einem Ruf als Religionslehrer an das Gymnasium zu Katowitz; an seine Stelle trat Herr Kaplan Scholz aus Breslau.

In den Tagen vom 25. Februar bis 1. März wurden sämtliche Klassen durch den Königlichen Kreisschuleninspектор Herrn Pfarrer Löwe revidirt. Die öffentliche Prüfung fand am 19. und 21. März statt.

D. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Schule wurde im Sommer-Semester von 286, im Winter-Semester von 269 Schülern besucht und zwar ziemlich regelmäßig bis auf diejenigen Lehrlinge, die im Sommer-Semester auswärtig beschäftigt waren. Wegen Überfüllung der bisherigen 6 Klassen der Fortbildungsschule wurden auf Grund ministerieller Verfügung zwei neue Klassen eingerichtet, die eine als Vorbereitungsklasse für diejenigen Schüler, die wegen mangelhafter Vorbildung die Fortschritte des Unterrichts in den Unterklassen hemmten, die andere als Zeichenklasse für die Stufe des Elementarzeichnens. Das Lehrerkollegium der Fortbildungsschule erhielt in Folge dessen einen Zuwachs durch Lehrer Haase und Hilger. Durch die Errichtung der neuen Klassen erfuhr auch der Lehrplan einige geringe Abänderungen. Am 12. Februar 1891 wurden die Klassen Ia und IIa durch Herrn Regierungs-Rath Kroffa revidirt, der sich befriedigend über die Leistungen der Schüler aussprach.

Auf Veranlassung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe und mit Zustimmung des hiesigen Magistrats nahm der Dirigent der Anstalt, Lehrer Weist, an dem 6 wöchentlichen Kursus an der Handwerkerschule zu Berlin Theil, welche zur Ausbildung für Zeichenlehrer an Fortbildungsschulen alljährlich eingerichtet werden, um die Anwendung der Stuhlmann'schen Methode in unserer Fortbildungsschule zu ermöglichen. Zu diesem Zwecke sind auch die Stuhlmann'schen Holzkörper und eine Reihe der Wandtafeln desselben Verfassers als Hilfsmittel beim Zeichnen angeschafft worden.

E. Handlungs-Eleven-Schule.

Der Unterricht wurde wie im Vorjahr nur während des Wintersemesters und an vier Abenden pro Woche von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr in den Räumen der Volksschule ertheilt. An dem Unterricht nahmen fünfzig, meist dem Handelsstande angehörende Eleven Theil.

Lehrfächer wie Lehrkräfte waren unverändert und zwar: a) für kaufmännisches Rechnen, Styl und Wechsellehre ein Abend mit 2 Stunden pro Woche von 22 Schülern besucht, Mittelschullehrer Herr B r i c k e ; b) für elementar. Rechnen, Recht- und Schönschreiben ein Abend mit 2 Stunden pro Woche, besucht von 9 Schülern, derselbe Lehrer; c) für einfache Buchführung mit 15; d) für doppelte Buchführung mit 10 Schülern je ein Abend mit je 2 Stunden, Lehrer: Herr Buchhalter A r n o l d .

Wie immer, war am Schluss des Schuljahres öffentliche Prüfung, wo bei schriftliche Arbeiten zur Ansicht unterbreitet wurden und wobei man die Überzeugung gewann, daß auch diesmal die Erfolge der Schule im Allgemeinen recht befriedigten; an 4 Schüler, welche sich durch besonderen Fleiß, sowie durch Leistung und gute Führung auszeichneten, wurden werthvolle Bücherprämien vertheilt.

Bei dieser Gelegenheit klagt der Vorstand der Schule darüber, daß das Institut seitens der Herren Prinzipale leider nicht genügend beachtet und für die ihnen anvertrauten Lehrlinge verhältnismäßig wenig benutzt werde. Es sei dies um so mehr zu beklagen, als dem Kaufmannsstande viel junge Leute zugeführt würden, welche oft nicht mit den allernöthigsten Elementar-Kenntnissen ausgerüstet seien, denen also in der Schule reichlich Gelegenheit geboten wäre, vieles nachzuholen, was für den Beruf unbedingt erforderlich sei.

Demnach sei es wünschenswerth, auch den Besuch der Kaufmännischen Fortbildungsschule obligatorisch zu machen, wenigstens für solche Lehrlinge, die nicht eine gewisse Schulbildung nachweisen könnten.

F. Franz'sche Mädchen-Industrie-Schule.

Bei Beginn des Sommer-Semesters 1890 betrug die Zahl der Schülerinnen 45, von denen 40 die Volksschule besuchten und 5 dieselbe bereits verlassen hatten. Im Laufe des Jahres wurden 22 Schülerinnen entlassen, von den freigewordenen 23 Stellen aber im Laufe des Jahres wieder 15 besetzt, so daß bei Beginn des Sommersemesters 1891 die Zahl der Schülerinnen 38 betrug. Am 1. April 1891 sind neu eingetreten 7 Schülerinnen. Vor Ablauf des letzten Jahres der vorgeschriebenen Ausbildung haben nur wenige Schülerinnen die Anstalt verlassen. Das Vermögen der Anstalt betrug am 1. April 1890 11,056 Mk. 92 Pf. Die Einnahmen im Verwaltungsjahre 1890/91 1216 Mk. 14 Pf. Die Ausgaben dagegen 1103 " 13 " 113 " 01 " Das Vermögen der Anstalt beträgt demnach am Schlusse des Verwaltungsjahres 1890/91 11,169 Mk. 93 Pf. an Kapital und außerdem das der Anstalt eigenthümlich gehörige Haus- und Gartengrundstück, Hypotheken-Nummer 480 der Bahnhofstraße hier.

G. Privatschulen.

Der Kleinkindergarten von Fräulein Scharf wurde von 30 Böblingen besucht. Die Kleinkinderschulen wurden im Jahre 1890 sehr zahlreich besucht; die Zahl der besuchenden Kinder betrug in den drei Schulen bis 200, für jedes abgemeldete Kind trat sofort ein anderes Kind ein. Eine erwünschte Erweiterung erfuhr die Schule in der Ziegelstraße durch Einrichtung eines bis dahin entbehrt Spielplatzes auf dem freundlichst dazu überlassenen Grundstück des Herrn Hotelbesitzer Bernhardt. In Folge einer, übrigens gutartig verlaufenden Masernepidemie wurde die Schule im Waisenhaus 14 Tage geschlossen.

Die Gesammt-Einnahme und Ausgabe unserer Schulen ergiebt die folgende Uebersicht:

Einnahme	Höhere Mädchen-Schule	Mittelschule	Volksschule	Gewerbliche Fortbildungsschule
	M.	M.	M.	M.
Schulgeld	9200,50	18010,—	686,82	651,—
Legatzinsen	13,50	22,—	39,—	18 —
Kapitalszinsen	—	—	792,94	—
Staats-Subvention	—	—	8500,—	1670,—
Insgemein	—	84,34	71,16	56,46
Summa	9214,—	18116,34	10089,92	2395,46

	Höhere Mädchen-Schule <i>M.</i>	Mittelschule <i>M.</i>	Volkschule <i>M.</i>	Gewerbliche Fortbildungsschule <i>M.</i>
Ausgabe	15680,30	39012,02	55597,92	4125,54
Mithin Zuschuß aus der Kämmerei-Kasse	6466,30	20895,68	45508,—	1730,08
Hierzu	20895,68			
	45508,—			
	1730,08			
Gesammt-Zuschuß	74600,06	gegen 69935,57 im Vorjahr.		
Gesammt-Einnahme	39815,72			
Mithin Gesammt-Aufwendung	114415,78	gegen 110358,09 im Vorjahr.		

2. Armenpflege, Wohlthätigkeits- und fürsorgliche Anstalten.

A. Armenpflege und Wohlthätigkeits-Anstalten.

Im Etatsjahr 1890/91 betrugen die Gesammt-Ausgaben der Armen-Kasse excl.
der Zuschüsse zur Armenhaus- und Stifter-Kasse 23,266 Mf. 90 Pf.
Außerdem wurden verausgabt:

bei der Armenhaus-Kasse	12 819	=	69	=
= = Stifter-Kasse	3737	=	73	=
= = Hospital-Kasse	24 028	=	30	=
	Summa	63,852	Mf. 62	Pf.

Diese Kosten wurden gedeckt durch:

Zuschuß aus der Kämmerei-Kasse	32,079	Mf.	32	Pf.
Tanz- und Hundesteuer	3645	=	—	=
Zinsen vom Vermögen der Armen-Kasse	3239	=	14	=
= = = = = Armenhaus-Kasse	1583	=	66	=
= = = = = Stifter-Kasse	895	=	98	=
= = = = = Hospital-Kasse	2165	=	75	=
Beiträge aus anderen Stiftungen	1490	=	93	=
Freiwillige Beiträge rc.	803	=	01	=
Ueberschuß der Abonnements-Krankenkasse	346	=	11	=
	Summa	46 248	Mf. 90	Pf.

Der Rest von 17,603 = 72 = besteht aus erstatteten Kur-, Verpflegungs- u. Beerdigungskosten, Unterstützungen rc.

Summa 63,852 Mf. 62 Pf.

Gegen die entsprechenden vorjährigen Aufwendungen von 40,794 Mf. 77 Pf. haben die diesjährigen zugenommen um 5454 = 13 =

Den diesjährigen Aufwendungen von 46,248 Mf. 90 Pf. treten noch hinzu:

Verwendete Zinsen der Scholz'schen Stiftung	1446	=	99	=
Aufwendungen der Handwerker-Stiftung	558	=	—	=
Aufwendungen der Kaufmann Heß'schen Stiftung	309	=	—	=
Aufwendungen des mit der städtischen Armenpflege in engem Zusammenhang stehenden Vereins für freiwillige Armenpflege	2647	=	67	=
und die Aufwendung der Kaufmann Franz'schen Stiftung ca. so daß, abgesehen von Aufwendungen des Frauenvereins und mehrerer anderer kleiner Wohlthätigkeitsvereine nachweislich aus öffentlichen Mitteln für Armenpflege	3000	=	—	=
verausgabt worden sind.	54,210	Mf.	56	Pf.

Die Zahl der im Armenhause untergebrachten Personen betrug 70 (darunter 24 Kinder), der im Stift zum heil. Geist 26.

In der offenen Armenpflege wurden 292 Familien mit 12,220 Mk. in laufenden halbmonatlichen Raten, ferner außerordentlich 1594,62 Mk. und mit Feuerungsmaterial, Lebensmitteln u. c. 485 Mk. 98 Pf. unterstützt. An Verpflegungsgeldern für 15 Kinder, welche in Familien untergebracht waren, wurden 1419 Mk. 40 Pf. verausgabt.

B. Fürsorgliche Anstalten.

1. Das Bürgerrettungs-Institut leih im Jahre 1890/91 an 54 Personen 7000 Mark aus. Das Vermögen des Instituts belief sich auf 26942,69 Mark gegen 26637,55 Mark im Vorjahr, es hat sich mithin um 305,14 Mark vermehrt.

2. Die Privatdarlehnskasse hat in ihrem 41. Jahrgange 83 Darlehen mit zusammen 5313 Mark in Posten von 9 Mark bis 90 Mark ausgeliehen.

Das Vermögen in Inhaberpapieren bestand am 1. April 1891 zum Tageskurse in 7776 Mark 79 Pf.; außerdem war an Vermögen vorhanden an baarem Kassenbestand, außenstehenden Darlehen, Guthaben bei der Sparkasse 3677,59 Mark. Die Jahres-Einnahme von 6719,66 Mark überstieg die Ausgabe von 6323,85 Mark um 325,81 Mark.

3. Die Abonnements-Krankenkasse für Dienstboten und Lehrlinge, deren segenreiche Existenz allmälig zu größerer und ihr gehührender Anerkennung gelangt, nachdem wiederholt auf die Wichtigkeit und den Nutzen des Beitrags in den hiesigen Blättern hingewiesen worden ist, hat in diesem Jahre einen erheblichen Zuwachs an Abonnenten erhalten. Wie wenig aber selbst die höheren Kreise der Bürgerschaft über die statutarischen Vorschriften der Kasse unterrichtet sind, dafür mag als Kuriosum die Thatsache dienen, daß gelegentlich in einer größeren Gesellschaft allgemein die Behauptung aufgestellt wurde, der Beitrag als Abonnement gewähre vor kommenden Fällen nur die Vergünstigung gewisser Preismäßigungen, während es gar nicht bekannt war und durchaus bestritten wurde, daß vollständig freie Kur und Verpflegung, eventuell im neuen Krankenhaus, den versicherten Personen gewährt wird.

Beteiligt waren 455 Personen mit einem Beitrage von 1536 Mk.

Verausgabt wurden:

a) an Kur- und Verpflegungskosten	723,20
b) an Medicinkosten	192,99
c) an Arzthonorar	250,—
d) an Druckkosten	23,70

zusammen 1189,89 Mk.

346,11 Mk.

Es verbleibt somit ein Überschuss von

Gegen das Vorjahr 129,89 Mk. weniger.

Von den erkrankten Personen wurden im Krankenhouse verpflegt 54, für welche an Verpflegungskosten 707,60 Mk. gezahlt wurden, also durchschnittlich pro Person 13,10 Mk.

Außerdem wurden 194 ärztliche Verordnungen an Arzneien außerhalb des Krankenhauses beansprucht.

4. Verein für Volkssküchen. Im Vorjahr wurde ein Vermögensbestand von

nachgewiesen. Nach der diesjährigen Rechnung beträgt der Vermögensbestand	2558,76 Mk.
Mithin stellt sich ein Abgang heraus von	2355,13 "
	<u>203,63 Mk.</u>

Die Ausgaben betragen 4779,16 Mk.

die Einnahmen für Speisen 3309,70 "

Bleiben 1469,46 Mk.

und diese Summe wurde wie folgt aufgebracht:

freiwillige Beiträge	545,05 Mk.
Stadt-Subvention zur Frühstücks-Suppe der Volksschulkinder	300,— "
zurückgerobenes Sparkassen-Guthaben	520,— "
Zinsen für das Sparkassen-Guthaben und Zinsen aus der Großmann'schen Stiftung	55,97 "
erstattete Altersversicherungs-Beiträge	3,26 "
Ferner wurden	45,18 "
des Bestandes nach der Vorrechnung von 62,99 Mk. verwendet	

Zusammen 1469,46 Mk.

Der Verkehr in der Volksküche hat wie im Vorjahr zugenommen. Es wurden verkauft
Portionen

	à 15 Pf.	à 10 Pf.	à 5 Pf.		
1888/89	11,895	7210	3756	zusammen	22,861
1889/90	12,646	9345	3700	do.	25,691
1890/91	15,250	8289	3735	do.	27,274
1887/88	betrug die Gesamtzahl der verkauften Portionen 23,919.				

5. Die Handwerker-Stiftung hat im Rechnungsjahre 1890/91 an einen Handwerkemeister 60 Mark und an zwei Eleven des Baufaches je 50 Mark zum Besuch einer Baugewerkschule zusammen 160 Mk. verausgabt. Das Vermögen der Stiftung betrug am Jahresende 10062,25 Mk. gegen 10179,56 Mark im Vorjahr. Die Verminderung des Vermögens röhrt daher, daß zur Schenkungsurkunde der Stiftung ein Stempel von 368 Mark verwendet werden mußte.

6. Die Kaiser Wilhelm-Jubiläums-Stiftung hat an 5 Personen zusammen 75 Mark Unterstützung gewährt; ihr Vermögen betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1798,29 Mk. gegen 1769,23 Mark im Vorjahr. Zur stiftungsmäßigen Verwendung verblieb ein Bestand von 20,99 Mark.

7. Außerdem sei die Wirksamkeit der beiden hiesigen Frauen-Vereine, des städtischen wie des Vaterländischen, auf dem Gebiete der Armenpflege und Wohlthätigkeit hervorzuheben nicht vergessen, wovon jener durch die Handarbeitschule mit 60 Schülerinnen, dieser durch Armen- und Krankenpflege zum Nutzen der Stadtgemeinde wirkt.

3. Hospital-Verwaltung.

Krankenhaus-Verwaltung. Am 28. Oktober 1890 wurde das neue Krankenhaus seiner Bestimmung übergeben; noch an demselben Tage erfolgte die Ueberführung der 13 Kranken aus dem alten in das neue Krankenhaus.

	Im alten Krankenhaus pro 1./4.—27./10.	Im neuen Krankenhaus pro 28./10.—31./3.
Zahl der Kranken	138	314
Es wurden entlassen:		
als geheilt	106	192
" gebessert	—	49
" ungeheilt	3	24
Es starben	16	21
Bestand am 27. Oktober 1890	13	28
Zahl der Verpflegungstage	2453	5024
Dessgl. im Durchschnitt für einen Kranken	17,7	16
Höchste Krankenzahl	23	66
Niedrigste	6	22
Zahl der in 1. Klasse verpflegten Privatkranken	—	15

In der Ambulance wurden 82 Stadtarme behandelt.

Einen ausführlichen Bericht über die Wirksamkeit des neuen Krankenhauses behalten wir uns für den nächsten Verwaltungsbericht vor.

Das neue Krankenhaus wurde am 28. Oktober 1890 eingeweiht, es liegt am nördlichen Ende der Stadt, an der neuen Hospitalsstraße und besteht aus dem Hauptgebäude, der Isolirbaracke und dem Wirtschaftsgebäude. Die ganze Anlage, mit dem zugehörenden Garten und Hofraume, hat einen Flächenraum von ca. 7000 qm.

Das Hauptgebäude, ca. 750 qm groß, besteht aus einem Kellergeschoß, einem Erdgeschoß, zwei Stockwerken und einem Dachgeschoß.

Im Kellergeschoß befinden sich eine geräumige Anstaltsküche mit den erforderlichen Wirtschaftsräumen, eine Wohnung für einen verheiratheten Krankenwärter, zwei Centralwarmwasserheizanlagen und einige Nebenräume.

Im Erdgeschoß befinden sich die aus fünf Zimmern bestehende Wohnung für einen unverheiratheten Arzt, die Wohnung der vorstehenden Schwester, die Schlafräume für das Dienstpersonal,

1 Aufnahmzimmer, 1 Zimmer zu mikroskopischen Untersuchungen, 5 Krankenzimmer, darunter 2 für Irrsinnige, 1 Badezelle, 1 Tobi zelle und einige Nebenräume.

Im I. Stock befinden sich 1 Operationszimmer, 1 Ambulanzzimmer, 2 Schwesternzimmer, 8 Krankenzimmer, 1 Badezelle und 1 Raum zum Aufbewahren der Wäsche, sowie einige Nebenräume.

Im II. Stock befinden sich 2 Schwesternzimmer, 7 Krankenzimmer, 1 Badezelle, 1 Wäscheaufbewahrungsraum und einige Nebenräume.

Im Dachgeschoß liegen 3 verschließbare Kammern, im übrigen dient dasselbe zum Wäschetrocknen.

Im Ganzen enthält das Hauptgebäude 20 Krankenzimmer mit zusammen 81 Betten. Die Trennung der Geschlechter erfolgt in vertikaler Richtung. Die nach dem Tonnensystem eingerichteten Aborte befinden sich in jedem Stockwerk. Hinsichtlich der Verpflegung werden die Kranken in 3 Klassen getheilt und zwar entfallen: 4 Betten auf die 1. Klasse mit 5 Mk. Tagesverpflegungskosten für Auswärtige und 4 Mk. für hiesige; 6 Betten auf die 2. Klasse mit 3 Mk. Tagesverpflegungskosten für Auswärtige und 2,5 Mk. für hiesige; 71 Betten auf die 3. Klasse mit 2 Mk. Tagesverpflegungskosten für Auswärtige und 1,5 Mk. für hiesige; hiesigen Krankenkassen angehörende Kranken bezahlen 0,80 Mk. Tagesverpflegungskosten.

Die Isolirbaracke, 273 qm groß, enthält 2 Krankenzimmer, 1 Wärterzimmer und Theeküche, 1 Badezelle, Abort (Torfmullstreuapparat), 1 Desinfectionssraum mit Ofen und 2 Veranden; dieselbe ist für 12 Betten berechnet.

Das Wirthschaftsgebäude, 155 qm groß, enthält 1 Waschküche, 1 Rollkammer, 1 Eiskeller, 1 Speiseraum und eine Leichenhalle.

Sämtliche Bauwerke sind in Ziegelrohbau mit Häusler'schem Cementdach ausgeführt und haben mit der inneren Einrichtung, den Gartenanlagen pp. einen Kostenaufwand von 244.176 Mk. erforderlich.

Das Anstaltspersonal besteht aus:

- a) dem dirigirenden Arzt,
- b) fünf Schwestern vom vaterländischen Frauenverein,
- c) einem Krankenwärter,
- d) einem Arbeiter,
- e) einer Köchin und
- f) fünf Dienstmädchen.

Auf besonderen Wunsch des Arztes und mit Rücksicht auf die Kranken ist bei Abschluss dieses Berichts im Januar 1892 in Aussicht genommen, die Zellen für Tobsüchtige und Irrsinnige aus dem Hauptgebäude zu entfernen. Es ist deshalb ein besonderes Gebäude mit 4 Zellen projektiert worden, die Kosten dafür sind auf 4000 Mk. berechnet.

Ferner soll die Wohnung, welche nur für einen unverheiratheten Arzt berechnet war, für einen verheiratheten Arzt — durch Anbau von 2 Zimmern unter Hinzunahme der jetzigen Tobi zelle, einer Zelle für Irrsinnige und eines Krankenzimmers — erweitert werden; die Kosten für diese Bauleidenschaften sind mit 5600 Mk. berechnet, so daß, wenn diese Bauten zur Ausführung gelangen, die ganze Anlage 244.176 + 4000 + 5600 = 253.776 Mk. kosten würden.

Die Anstalt wirkt unter der allseitig anerkannten, überaus tüchtigen Leitung des dirigirenden Arztes Herrn Dr. Middeldorf zum Segen der Stadt und wird dies auch künftig wirken.

4. Communal-Friedhofs-Verwaltung.

Auf dem Communal-Friedhofe sind in der Zeit vom 1. April 1890 bis 31. März 1891 448 Personen beerdigt worden, und zwar 194 Erwachsene und 254 Kinder, gegen 176 bezw. 243 im Vorjahr.

Erbegräbnisplätze wurden 13 und reservierte Grabstellen 34 verkauft, gegen 10 bezw. 50 im Vorjahr.

Die Einnahmen betrugen 2617 Mk. 80 Pf.

die Ausgaben dagegen, einschließlich 800 Mk. Zinsen für 16 000 Mk.

1519 - 94 =

997 Mk. 86 Pf.

Der Überschuß von ist zur Kämmerei-Kasse geflossen.

Die Kosten für die Erweiterung des Friedhofes und den Bau einer Leichenhalle sind in der erwähnten Anleihe mit enthalten.

5. Polizei-Verwaltung.

Neue Polizei-Verordnungen wurden im Jahre 1890/91 nicht erlassen.

An polizeilichen Voruntersuchungen, deren Entscheidung zur gerichtlichen Competenz gehört, wurden 1639 geführt.

Es ergingen 1238 polizeiliche Strafmandate, 155 Bettler und Bagabunden wurden verhaftet und 176 Transporte gerichtlich Verurtheilter nach den betreffenden Strafanstalten geleitet.

73 Bau-Conseze wurden ertheilt, wovon 9 zu Neubauten, 64 zu Reparaturbauten.

Die Zahl der Droschen belief sich auf 94, die der Omnibusse auf 18.

Im Polizeibureau sind 14,248 Journalnummern bearbeitet worden.

Größere Verbrechen sind erfreulicher Weise im Etatsjahrre 1890/91 nicht vorgekommen.

6. Feuerlöschwesen.

Die freiw. Turner-Feuerwehr zählte bei Beginn des Geschäftsjahres	117 Mitglieder,
im Laufe des Jahres traten hinzu	7 =

Ausgeschieden sind	Summa 124 Mitglieder,
davon: 19 freiwillig, 3 ausgeschlossen, 2 durch Tod	24 =

Bestand am 31. März 1891	100 Mitglieder,
------------------------------------	-----------------

Es kommt somit auf je 162 Einwohner der Stadt ein Feuerwehrmann.
Das Corps ist in folgende Abtheilungen gegliedert:

1) Vorstands-Mitglieder	5 Mann,
2) Steigerabtheilung	40 =
3) Spritzenabtheilung	39 =
4) Hydrantenabtheilung	14 =
5) Sanitätsabtheilung	2 =

Summa 100 Mann.	
-----------------	--

Außerdem gehören dem Corps die Herren Kupferschmiedemeister Herrmann und Kürschnermeister Wenke als Ehrenmitglieder an.

Dieser relativ geringen Mannschaftszahl fällt die Bedienung der nachstehend aufgeführten Geräthschaften zu: 6 Spritzen (darunter 3 Abprobz.), 1 Hydranten-Geräthschaftswagen, 2 Schiebelatern, 3 Schlauchwagen, 2 Wasserwagen, 1 Wagen mit Extincteur, Anilator und Rauchmaske, 1 zweirädriger und ein vierrädriger Requisitenwagen. Wegen Anschaffung des Lieb'schen Rauchapparates schwelen gegenwärtig Unterhandlungen.

Dem Verwaltungsvorstande untersteht auch die ca. 360 Mann zählende städtische Feuerlösch-Pflicht-Mannschaft, welche in 6 Rotten geheilt von Rottensührern der freiwill. Feuerwehr geleitet wird. Diese Mannschaft hält jährlich zwei Spritzenübungen ab und wird nur bei Hochfeuer zum Dienst herangezogen.

Thätigkeit des Corps:

I. Bei Bränden. 1) Am 22. Mai 1890, Nachm. 4 Uhr, Explosion eines "Benzin-Blechgefäßes" im Fleischer Maile'schen Hause (Boberberg); 2) am 10. September 1890, Abends 10½ Uhr, Brand eines Getreideschobers auf Dominium Schwarzbach; 3) am 28. December 1890, Abends 10 Uhr, Brand der Schankbude auf der Eisbahn "Feigenmund"; 4) am 16. Januar er., Dielenbrand im Kaufmann Meierhoff'schen Hause (Markt); 5) am 16. Februar 1891, Abends 7½ Uhr, Zimmerbrand in der Schildauerstraße, im Kaufmann Zimmer'schen Hause.

Die von 2 Spritzenmeistern und 6 Mann bediente Landspritze ist sieben Mal alarmirt worden und kam vier Mal in Thätigkeit und zwar: 1) am 6. August 1890, ½ Uhr Mittags, Brand einer Stelle in Cunnersdorf (Stellenbesitzer Ansorge), in Thätigkeit bis 5 Uhr Nachm.; 2) am 20. August 1890, Abends ¾ Uhr, Feuer in Schreiberhau; 3) am 10. September 1890, Abends 10½ Uhr, Schoberbrand in Schwarzbach, aktiv; 4) am 15. October 1891, Abends 8 Uhr, Scheunenbrand in Erdmannsdorf (anwesend 20 Spritzen); 5) am 30. December 1891, Mittags 1 Uhr, Stellenbrand in Cunnersdorf, bis 6 Uhr aktiv; 6) am 23. Februar 1891, Mittags 2 Uhr, Brand des Wehner'schen Gasthauses in Herischdorf; 7) am 25. Februar, Nachmittags 4½ Uhr, Hausbrand in Boberröhrsdorf.

II. Uebungen. Abgehalten wurden: 1 Hauptübung, 2 Nachübungen, 2 städt. Spritzenübungen, 10 kombinirte Steiger- und Spritzen-Schulübungen, 12 Übungen der Hydranten-Abtheilung und 1 Verbandsübung in Verbisdorf mit den Feuerwehren Verbisdorf, Langenau, Cunnersdorf.

III. Appelle. Es fanden statt: 1 General-Appell und 7 einfache, darunter 1 Brandappell.

IV. Wachtdienst. Für das „Concerthaus“ und die „Kaiserkalle“ wurden 82 Wachen gestellt.

V. Der Vorstand hielt zur Erledigung der Geschäfte 13 Sitzungen ab und betheiligte sich an den Verbands-Uebungen in Fischbach, Seidorf, Verbisdorf und Schreiberhau. Ferner revidirte derselbe allwöchentlich die telephonische Feuermelde-Anlage.

Der Vorstand leitet die Delegirtentage des Kreis-Verbandes und vertritt denselben bei den Ausschuß-Sitzungen in Breslau. Beim Provinzial-Verbandstag in Breslau am 15. und 16. Juni erwarb der Verband vertreten durch die Herren Branddirektoren Kaspar und Andreck, sowie Schriftführer Ludewig.

VI. Zu geselligen Zwecken versammelte sich das Corps: 1) Am 4. Juni er. zu einem Uebungsmarsch, welcher in der Felsenkeller-Restauratton bei einem Freischoppen seinen gemütlichen Abschluß fand. Verwendet wurden hierzu die von dem Komitee der Luther-Festspiele gestifteten 15 Mark. 2) Am 1. September er., dem Vorabende des Sedantages, zu einem Bapfenstreich, welchem sich die Kameraden der Feuerwehr „Gebr. Erfurt“, des Militär- und Krieger-Vereins und des Vereins ehemaliger 47er anschlossen. Derselbe endete mit einer gemeinsamen Festversammlung im „Alten Schießhause“. 3) Am 13. September er. fand an der Verbisdorfer Straße auf dem Kamerad Schiller'schen Felde ein „Bivouak-Kartoffel- mit Hering-Essen“ statt, welches sich bei den lustigen Weisen einer Musikkapelle und der malerischen Wachtfeuer- und Fackelbeleuchtung bis nach 10 Uhr ausdehnte. Hieran schloß sich im Gasthof „Berliner Hof“ die Überreichung der Dienstauszeichnungen und Diplome an die Kameraden Andreck, Bäzold, Lachmann, Hoffmann I und Grabs für 10jährige, und an die Kameraden Haase I und Kindler für 20jährige Dienstzeit. 4) Am 14. Februar er. zum 28. Stiftungsfest des Vereins, zu welchem der Herr Musikdir. Kalle einen „Festmarsch“ komponirt und dem Corps gewidmet hat.

VII. Dem Corps fiel die traurige Pflicht zu, nachgenannte, ihm nahe stehende Männer zur letzten Ruhe zu begleiten: 1) Am 3. Mai er. den verstorbenen Kameraden Fr. Bach, ein Mitbegründer des Vereins, welcher denselben stets gern gedient hat. 2) Am 4. November er. den verstorbenen Ersten Bürgermeister Herrn Bassenge, welcher die Bestrebungen des Corps stets wirksam unterstützt und protegiert hat. 3) Am 24. Februar er. den Maurerpolier Flögel, welcher stellvertretender Führer der Hydranten-Abtheilung war. Das Corps bewahrt diesen Männern ein ehrendes Andenken.

VIII. Nach längeren Bemühungen ist es dem Vorstande gelungen, die Bildung einer „Sanitätsabtheilung“ zu verwirklichen, deren Ausbildung und Leitung Herr Dr. med. Hänsel bereitwilligst übernommen hat. Die Abtheilung zählt 17 Mitglieder.

IX. An Ausrüstungssätze erwarb der Verein im Laufe des Jahres: 17 Tuchröcke, 26 Helme, darunter 8 für Chargirte, 1 Gerätewagen für den Anhilotar, Extincteur und Rauchmaske, 1 Schlittenkufe, 2 Mulden, 1 Blechkanne, 1 Schlauchwagen zur Sprize I, 1 Satz Zeichennummern.

7. Straßenbeleuchtung.

Es wurden verausgabt:

a. für Beleuchtung mit Gas	10,248,07	Mt.
b. = = = Petroleum	872,99	=
	Summa	11,121,06 Mt.

gegen 10,782,20 Mt. im Vorjahr.

8. Promenaden-Verwaltung.

Die Promenaden-Verwaltung hat die vorhandenen Anlagen in ordnungsmäßigem Zustande zu erhalten gesucht und außerdem begonnen, den Wilhelmsplatz, welcher bis dahin wüst gelegen hatte, als Bierplatz herzustellen.

Für die Instandhaltung der Promenaden standen zur Verfügung	1800 Mf. — Pf.
und aus früheren Ersparnissen	413 = 18 =

Summa	2213 Mf. 18 Pf.
-------	-----------------

Es wurden verbraucht:

für Arbeitslöhne	1027 Mf. 70 Pf.
für Beschaffung und Unterhaltung von Garten-	
bänken und anderen Utensilien	130 = 06 =
für eiserne Säulchen und Bandeisen	625 = 19 =
für Pflanzen und Grashamen	71 = 50 =
für Gartenkies	137 = 50 =
für Anstrich von Bänken, Tafeln, Schildern &c.	76 = 85 =
für Verschiedenes	25 = 60 =

Summa	2094 Mf. 40 Pf.
-------	-----------------

Mithin Bestand 118 Mf. 78 Pf.

Der Promenadengärtner Lange erhielt ein Gehalt von 900 Mark.

9. Bau-Verwaltung.

Die Bau-Verwaltung verausgabte:

in ordinario	30 179,31 Marf.
in extraordinario	674 726,60 =
Summa	704 905,91 Marf.

Im Betriebsjahr wurde vollendet:

Der Krankenhausbau.

Der Schlachthofbau.

Die Zackenbrücke.

Der Boberdurchstich.

Die Regulirung des hinter der Boberbrücke über das Sturm'sche Grundstück führenden Grabens.

In Angriff genommen bezw. fortgesetzt wurden:

Die Anlage der Wasserleitung.

Der Kasernen-Umbau.

Die Erweiterung des Friedhofes.

Der Bau der Zackengrundschleuse und die Regulirung des Zackenufers oberhalb der Zackenbrücke.

Die Bepflanzung des Wilhelmplatzes.

Die Vorarbeiten zur Schwarzbach-Regulirung.

Desgl. zur Verbreiterung des Ufers unterhalb der Zackenbrücke.

Haus-Wasserleitungen wurden 2 neu eingerichtet, deren Gesamtzahl hierdurch auf 53 einschl. 14 unentgeltlich gelieferten Leitungen — mit einem Ertrage von 1317,91 Mf. an Abgaben für Wasser gestiegen ist.

Kasernen-Verwaltung.

Die Einnahmen der Kasernen-Verwaltung betrugen im Berichtsjahre 29 635,91 Mf.,

Die Ausgaben 20 955,91 =

Der Überschuß also 8680,00 Mf.

Latrinen-Reinigungs-Anstalt.

Im Betriebsjahr wurde an 178 $\frac{1}{4}$ Tagen gearbeitet und mittelst der Dampfluftpumpe 3897,75 cbm Fäkalien aus 1131 Gruben ausgepumpt.

Verkauft wurden 2913,03 cbm Fäkalien. 984,72 cbm Wasser aus Senkgruben &c. mußten als unverlänglich in die Kanäle resp. auf die städt. Wiesen ausgelassen werden.

Neben die Einnahmen und Ausgaben giebt die Anlage II Auskunft.

Ueber die gleichfalls vom Bauamte ressortirenden Verwaltungen
der Straßenreinigung,
des städtischen Marstalles,
des städtischen Steinbruches und
des Aichamtes

geben die Anlagen III, IV, V und VI Aufschluß.

10. Steuern.

Im Etatsjahr 1890/91 sind aufgetreten:

1. an Klassensteuer	25709	Mark	75	Pf.
(Das Soll für den Ausfall in den Stufen 1 und 2, sowie für den Erlass der Klassensteuer in den Stufen 3—12 auf die Monate Juli, August und September 1890 berechnete sich auf 17,753 Mark 25 Pf.)				
2. an Grundsteuer	2286	=	91	=
3. = Gebäudesteuer	37840	=	15	=
4. = Gewerbesteuer	23972	=	75	=
5. = Gemeindesteuer	189603	=	53	=
6. = Kreisbeiträgen	11113	=	50	=
7. = Hundesteuer	2988	=	—	=
8. = Tanzsteuer	657	=	—	=
9. = Staats-Einkommensteuer	47727	=	50	=

Die uneinziehbaren Gemeindesteuerreste im Jahre 1890/91 betragen 125 Mk. 15 Pf. gegen 92 Mk. 6 Pf. im Vorjahr.

Gegen das Etatsjahr 1889/90 ist mehr aufgetreten:

a bei der Klassensteuer	678	Mark	50	Pf.
b. = Gebäudesteuer	1489	=	65	=
c. = Gewerbesteuer	115	=	75	=
d. = Gemeindesteuer	41616	=	49	=

(im Folge Erhöhung des Bauschlags.)

Pfändungen haben im Etatsjahr 1890/91 wegen rückständiger Steuern stattgefunden 57 und in 75 Fällen ist die Zwangsvollstreckung fruchtlos versucht worden.

Die Zahl der Handelsleute (Klasse B. I) ist von 270 auf 280 gestiegen, die der Gastwirthe und Restauratoren hat sich von 102 auf 104 erhöht, während bei Klasse H. (Handwerker) 139 gegen 137 im Vorjahr bei der Gewerbesteuer zur Veranlagung gekommen sind.

Ueber die Veranlagungen zur Einkommen- und Klassen-, wie zur Communal-Einkommensteuer geben die Anlagen VIII. bis XI. Auskunft.

11. Forst-Verwaltung.

Forstfläche:

Die der Stadtgemeinde gehörigen Kämmerei- und Dominialforsten umfassen bis zum Schluß des Wirtschaftsjahres 1889/90 (Rechnungsjahr 1890/91) ein Areal von 468 ha 1 a 85 qm, davon sind 451 ha 29 a 83 qm zur Holzzucht benutzt, während 16 ha 72 a 2 qm auf die Jäger-Schießstände, Wege und Schneizeichen fallen.

Abnutzungssatz: Der von der Königlichen Regierung zu Liegnitz festgesetzte jährliche Abnutzungssatz beträgt nach dem vom 1. October 1887 ab geltigen Forstbetriebsplan 1401 Festmeter Derbholz in der Hauptnutzung,
282 = = = = Vornutzung.

Summa 1683 Festmeter Derbholz.

Holzeinschlag: Der Holzeinschlag im Rechnungsjahr 1890/91 betrug:

1282,09	Festmeter Nutzhölz,
576,10	Brennholz,

Summa 1858,19 Festmeter Derbholz.

Das Mehr des Einstchlages von 175,19 Festmeter röhrt zum größten Theil her aus der zulässigen Nutzung der Mehrerträge aus den Endhieben von Beständen der 1. Hiebsperiode im Vergleich zur Schätzung.

Außerdem wurden gewonnen:

42 20	Hundert Reisrholtstangen,
584	rm Stockholz,

3747 = Reisig,

84 einzelne Nebennutzungen verschiedener Waldprodukte.

Culturetat:

Die jährlich zu cultivirende Fläche beträgt laut Forstbetriebsplan 6 ha.

Es sind cultivirt:

a. Neuculturen	5,10 ha,
b. Nachculturen	2 60 =

Summa 7,70 ha.

Geldertrag:

Die Gesammt-Einnahme beträgt 27,665 Mf. 50 Pf.

Ausgaben:

Besoldung und Stammgeld 4470 Mf. 57 Pf.

Unterstützungen 30 = =

Verwaltungskosten 177 = 45 = 10,331 = 27 =

Cultur-, Schlagelöhne und Wege-

baukosten 5653 = 25 =

bleibt Reinertrag

17,334 Mf. 23 Pf.

Soll-Ertrag nach dem Etat

14 070 = =

plus 3264 Mf. 23 Pf.

minus

=

=

Der Reinertrag pro Morgen oder 25 a stellt sich mithin bei 468,0185 ha auf rund 9 Mark 26 Pfennig.

12. Sparkassen-Verwaltung.

Am Schlusse des Jahres 1889/90 betrugen die Spar-Einlagen 4,709,115 Mf. 88 Pf.
Zugereten sind im Jahre 1890/91

neue Einlagen 1,270,753 Mf. 28 Pf.

gutgeschriebene Zinsen 142,593 = 65 =

1.413.346 = 93 =

Summa

6.122.462 Mf. 81 Pf.

1.031.668 = 74 =

5,090,794 Mf. 07 Pf.

zurückgezahlt wurden

Das Guthaben der Interessenten betrug somit am Jahresende 1890/91

Das Einlagekapital ist demnach vermehrt um 381,678 Mf. 19 Pf.

Der Rechnungs-Abschluß ergiebt nach dem Course vom 31. März er-

einen Aktivbestand von

Demselben steht gegenüber das Guthaben der Sparkassen-Inter-

essenten mit

Der Überschuß der Aktiven von

bildet den Reservefonds und repräsentirt den 7,65 % des Einlagekapitals
Einschließlich der Reste aus dem Vorjahre betragen die Zins-
überschüsse 60,136 Mf. 71 Pf.

An Zinsen gewährt die Kasse für Einlagen 3 %
und erhält für angelegte resp. für ausgeliehene Kapitalien durchschnittlich 3,59 %

Von dem Vermögen der Sparkasse sind zinsbar angelegt:

a. auf Hypothek und zwar:				
auf städtische Grundstücke	.	1,170,450	Mf.	— Pf.
auf ländliche Grundstücke	.	391,630	=	=
b. in auf den Inhaber lautenden Papieren	.	2,660,375	=	=
c. gegen Haustafel	.	137,500	=	=
d. gegen Schuldchein	.	1,152,000	=	=
Die Zahl der Interessenten betrug am 31. März 1890	16526			
Neue Bücher wurden ausgegeben	1862			
und ausgezahlte Bücher fassirt	407			
mithin Zugang				1455
Bestand am 31. März 1891				17981
mit Einlagezummen:				
bis 60 Mark	.	9014		
über 60 = bis 150 Mark	.	3667		
= 150 = 300	.	2420		
= 300 = 600	.	1577		
= 600 =	.	1303		
				17981

An Sparmarken sind 11,422 Stück à 10 Pf. abgesetzt worden. Im Vorjahr wurden 12,600 Stück ausgegeben.

Das Kassen-Journal ergiebt für 1890/91:

Einnahme	.	2,357,627	Mf.	46 Pf.
Ausgabe	.	2,280,837	=	45 =

Gesammtumsatz 4 638,464 Mf. 91 Pf.

Ein Ueberschuss hat sich nicht ergeben, da der Reservefonds unter 10 % des Einlagekapitals beträgt.

13. Ökonomie- und Finanz-Verwaltung.

Stand des Vermögens.

Das Vermögen der Kämmerei-Kasse betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1890/91 an Hypotheken	.	13,538	Mf.	56 Pf.
an lettres au porteur	.	31,965	=	63 =
				45,504 Mf. 19 Pf.

Hierzu tritt

der Werth der Flächen-Grundstücke nach dem Ertrage kapitalisiert, cfr. Anlage XII.	.	1,249,940	Mf.	— Pf.
der Werth der Gebäude, nach der Feuerversicherungs-Summe und dem Werth der Grundfläche, cfr. Anlage XIII.	.	1,300,412	=	=
der Werth des Inventariums nach der Feuerversicherungs-Summe cfr. Anlage XIV.	.	211,163	=	=

Ferner

der Bestand der Stadt-Obligations-Anleihe	.	377,366	=	12 =
				Summa 3,1843,85 Mf. 31 Pf.

Die Schulden betrugen:

3½ % Anleihe bei der Sparkasse	.	490,000	Mf.	— Pf.
3½ % Stadt-Obligations-Anleihe	.	1,150,000	=	=
4% Darlehn bei der Sparkasse zum Kasernen-Umbau, I. Rate	.	15,000	=	=

Bermögen	.	3,184,385	Mf.	31 Pf.
Schulden	.	1,655,000	=	=
bleibt Bermögen		1,529,385	Mf.	31 Pf.

	Außer dem Vermögen wurden der Kämmerei-Kasse verzinst
5870	Mf. 66 Pf. Baukosten für das Dominium Hartau vom Pächter desselben mit 5%.
16000	= — Anlagekosten für den Communal-Friedhof von der Friedhofskasse mit 5%,
3178	= 40 Drainagekosten für das Dominium Schwarzbach vom Pächter desselben mit 6%,
536	= 94 Baukosten von dem Verein für Volksküchen mit 4%.

An besonderen Fonds besaß die Kämmerei-Kasse:

1. den Stammgelder-Fonds	117 Mf. 19 Pf.
2. den Versicherungs-Fonds für die Marstallpferde	154 = 13 =
3. den Amortisations-Fonds I für Schwarzbacher Drainagekosten	368 = 41 =
4. den Amortisations-Fonds II für Schwarzbacher Drainagekosten	62 = 50 =
5. der Amortisations-Fonds der Latrinen-Reinigungsanstalt per 5962,70 Mf. ist in dem obigen Vermögen inbegriffen.	

Die Einnahme-Reste betragen

3384 Mf. 66 Pf.

In letzterer Summe sind 3039,43 Mf. Straßenbaukosten-Beiträge enthalten, welche als Kapital s. Z. verzinslich anzulegen sind.

Der aus gezahlten Straßenbaukosten-Beiträgen und deren Zinsen gebildete Fonds beläuft sich auf

15000 = — *

Summa 19086 Mf. 89 Pf.

118 = 78 =

Die Ausgabe-Reste betragen

Das im Vorjahr nachgewiesene Deficit von 677,80 Mf. ist aus den laufenden Mitteln gedeckt worden.

Nach dem Abschluß der Kämmerei-Kasse betragen beim Ordinariu m die Einnahmen 423724 = 33 = die Ausgaben 390435 = 63 =

sodaß ein Bestand verblieben ist von 33288 Mf. 70 Pf.
beim Extraordinarium die Einnahmen 426825 Mf. 72 Pf.
die Ausgaben 426825 = 72 =

sodaß kein Bestand verblieben ist.

Die Rekapitulation der Jahresrechnung befindet sich auf der Anlage XVI.

Der Flächeninhalt des städtischen Grundbesitzes beträgt 1111 ha 28 a 86 qm. Über die vorgekommenen Veränderungen giebt Anlage XV. Auskunft.

14. Stiftungs-Vermögen.

Das Stiftungs-Vermögen betrug am 31. März 1891 (cfr. Anlage XVII.)	390,108 Mf. 49 Pf.
am 31. März 1890	387,530 = 75 =
es hat sich somit um	2577 Mf. 74 Pf.

vermehrt.

15. Schlachthausverwaltung.

Das neue städtische Schlachthaus ist am 24. April 1890 eröffnet worden.

Es liegt an der Volkenhainer Chaussee unweit des Bahnhofes, und besteht aus dem Wohnhaus für die Beamten, welches zugleich Restauration und Kassen- wie Geschäftsräume, den Raum für die Trichinenschau u. s. w. enthält, sowie dem Schlachthause. In letzterem ist je eine Schlacht-halle für Groß- und für Kleinvieh. Die Pferdeschlachthalle ist gänzlich hieron gesondert erbaut. Außerdem sind noch Stallungen und Nebengebäude vorhanden.

I. Es wurden im Ganzen 11,911 Stück Vieh geschlachtet, und zwar 452 Ochsen, 117 Pferde, 971 Kühe und Fürsen, 4258 Schweine, 6091 Stück Kleinvieh (Kälber und Schafe) und 22 Ziebel.

II. Eingeführt von Auswärts wurden:

193 ganze, 127 halbe, 196 viertel Kinder, 350 ganze, 498 halbe, 1496 viertel Schweine, 344 Kälber, 47 Schafe, 3 Ziegen, 8 Ziebel.

III. Die Talgschmelze wurde benutzt:

für Auslohnung von 2 Schweinen und eines Stückes Kleinvieh.

IV. Stallgeld wurde erhoben:

für 14 Pferde, 41 Kinder und 297 Schweine.

V. Die Wiechwaage wurde benutzt zur Abwägung von: 103 Kindern, 389 Schweinen, 42 Stück Kleinvieh.

Es wurden beschlagnahmt und demnächst theilweise vom Abdecker, theilweise durch Verbrennung vernichtet:

I. a) 7 Kühe wegen Tuberkulose,

b) 2 Färseien wegen Tuberkulose,

c) 1 Ochse wegen Tuberkulose,

d) 1 Kuh wegen allgemeiner Cachexie und einer kinderkopfgroßen Eiterbeule in der Bauchhöhle,

e) 1 Kuh wegen hochgradigem Wundfieber in Verbindung mit ekelreigendem Ausschen;

II. a) 2 Schweine wegen Trichinose,

b) 1 Schwein wegen hochgradigem Rothlauf,

c) 1 Schwein wegen Gelbsucht,

III. 1 Schaf wegen Hypophysen Affectionen.

IV. Von Eingeweidetheilen wurden vernichtet:

a) bei Kindern:

41 ganze und 7 halbe Lungen wegen Tuberkulose,

25 ganze und 4 halbe Lungen wegen Eitergeschwüren,

15 ganze und 3 halbe Lebern wegen Tuberkulose,

5 ganze und 3 halbe Lebern wegen Leberegeln,

7 ganze und 5 halbe Lebern wegen Eitergeschwüren,

1 Kindsmilz wegen Eiterknoten,

1 Kindsniere wegen Vereiterung;

b) bei Schweinen:

9 ganze, 5 halbe Lungen und 2 Lebern wegen Tuberkulose,

1 Schweineleber wegen Gallenverhärtung,

2 Schweinsnieren wegen Entzündung;

c) bei Kälbern:

1 ganze Lunge wegen Tuberkulose,

1 ganze Leber wegen Entzündung,

1 ganze Milz wegen Entzündung;

d) bei Schafen:

54 ganze, 5 halbe Lungen wegen Tuberkulose,

11 ganze Lungen wegen Eiterknoten,

13 ganze Lebern wegen Tuberkulose,

7 ganze Lebern wegen Eiterknoten;

e) bei Pferden:

1 Lunge wegen Infiltration des Gewebes.

11 Pferde wurden wegen Beinbruch oder ähnlicher Verletzungen (Kronentritt u.) geschlachtet.

Es wurden beschlagnahmt und demnächst als „minderwertig“ für den menschlichen Genuss freigegeben:

1) 10 Kühe wegen Tuberkulose in geringem Grade,

2 Färseien desgl.,

1 Ochse desgl.;

2) 3 Schweine, weil Niereneber,

1 Schwein wegen Nierenentzündung,

1 Schwein wegen Rothlaus;

3) 1 Kalb wegen Leber- und Milzentzündung.

Von Auswärts wurden zurückgewiesen:

1 Kuh wegen Cachexie,

1 Kuh wegen Nagelgeschwür in der Magenwand,

1 Kalb wegen Leber- und Milzentzündung.

Die Größe der Schlachthallen ist so bemessen, daß gleichzeitig

7	Stück	Großvieh,
14	=	Schweine,
29	=	Kleinvieh

geschlachtet werden können.

Durchschnittlich wurden täglich

8	Stück	Großvieh,
25	=	Schweine,
22	=	Kleinvieh

geschlachtet.

Die Abgänge werden nach dem System Dehmel-Sagan geklärt.

Die von der Königlichen Regierung zu Liegnitz unterm 16. Oktober 1890 ertheilte Genehmigung zur Einführ lebender Schweine aus Steinbruch in Ungarn hat keine besondere Bedeutung gehabt, da bis zum 31. Dezember 1890 nur 83 Stück eingeführt worden sind.

Im Uebrigen haben wir alle Ursache, mit der Einrichtung und den Funktionen des Schlachthauses zufrieden zu sein.

Hirschberg, im Februar 1892.

Der Magistrat. **Richter.**

Personalien und Geschäftsverkehr

vom 1. April 1890 bis ult. 1891.

Magistrats-Collegium.

Ausgeschieden:	† Erster Bürgermeister Bassenge	am 4. Novbr. 1890.
	Stadtrath Dr. Beerel	= 11. Novbr. 1890.
	Stadtbaurath Rimpler	= 15. Januar 1891.
Eingetreten:	Stadtrath Fries	= 30. Januar 1890.

Stadtverordneten-Versammlung.

Ausgeschieden:	† Kunstmärtner Siebenhaar	am 8. Januar 1891.
	Kaufmann Milchner	= 23. Januar 1890.

Eingetreten: vacat.

Städtische Lehrer und Lehrerinnen.

Ausgeschieden: vacat.

Eingetreten: vacat.

Bureau- und Kassenbeamte.

Ausgeschieden:	Steuerklassen-Assistent Rabitsch	am 31. December 1890.
	Magistratsbote und Rathauskastellan Wickel	= 30. Septbr. 1890.
Eingetreten:	Kämmereikassen-Buchhalter Dreier	= 1. Novbr. 1890.
	Magistratshilfsbote und Rathauskastellan Kittelmann	= 1. October 1890.

Beamte der Polizei-Verwaltung.

Ausgeschieden:	Bureau-Assistent Ulbert	am 30. Juni 1890.
	Bureau-Assistent Hoch	= 31. Mai 1891.
	Polizei-Sergeant Paul	= 30. April 1890.
	Nachtwachtmeister Hübner	= 30. Juni 1890.
	Nachtwachtmeister Selling	= 31. December 1890.
Eingetreten:	Bureau-Assistent Hoch	= 5. Mai 1890.
	Bureau-Assistent Leh.	= 15. Novbr. 1890.
	Polizei-Sergeant Frenzel	= 2. Juni 1890.
	Nachtwachtmeister Selling	= 15. Juli 1890.
	Polizei-Sergeant Baumert	= 10. October 1890.

Beamte des Krankenhauses.

Ausgeschieden:	Krankenhaus-Berwalter Dreier	am 31. October 1890.
Eingetreten:	Dr. Middeldorpf	= 1. October 1890.
	Krankenwärter Sterner	= 1. October 1890.

Beamte des Schlachthofes.

Ausgeschieden:	Hausdiener Steckel	am 30. Novbr. 1890.
	= Scholz	= 31. December 1890.
Eingetreten:	Schlachthofvorsteher Welz	= 31. März 1891.
	Schlachthofvorsteher Welz	= 1. April 1890.
	Hallenmeister Michael	= 1. April 1890.
	Hausdiener Steckel	= 1. April 1890.
	= Scholz	= 1. Dezember 1890.
	= Breuer	= 1. Januar 1891.

Die Zahl der Journal-Nummern betrug:

im Bureau I. 11,473,
II. 14,248.

Die Zahl der gerichtlichen Prozesse betrug 3, in 28 Fällen erfolgte die Beitreibung rückständiger Pachtgelder pp. durch gerichtliche Zahlungsbefehle.

An Verwaltungsstreitsachen kamen 9 zur Verhandlung, von denen 5 durch Entscheidung erster Instanz erledigt wurden, während 4 bei Schluss des Berichtsjahres noch unerledigt waren.

Die Stadtverordneten-Versammlung hatte im Jahre 1890/91 20 öffentliche und 7 geheime Sitzungen und hat 155 Beschlüsse gefasst, außerdem wurde in 38 Fällen Kenntniß genommen und es fand 1 Einführung statt.

Verzeichniß

der im Etatjahr 1890/91 ausgeführten Baulichkeiten.

Tit.	Pos.	Etat-Betrag M	Nach Be-willigung M		Veranschlagter Geldbetrag	
					im Einzelnen	
					M	A
A. Ordinarium.						
Für öffentliche Gebäude in der Stadt.						
1	a1	210,—	—			
"	a2	30,—	—			
"	a2	100,—	—			
		130,—				
					Summa Tit. Ia Pos. 2	2282 63
"	a3	150,—	—			
"	4	2150,—	—			
"	5	10,—	—			
"	6	10,—	—			
"	7	30,—	—			
"	8	200,—	—			
"	9	950,—	—			
	10	1500,—	—			
"	11	160,—	—			
"	12	425,—	—			
"	13	720,—	—			
"	14	120,—	—			
"	15	950,—	—			
"	16	40,—	—			
"	17	320,—	—			
"	18	530,—	—			
"	19	150,—	—			
"	20	150,—	—			
"	21	530,—	—			
"	22	60,—	—			
		4995.—	385.—			
			9880,—			
					Summa Tit Ia	10584 34
Dominium Hartau.						
Ib	1	100,—	—			
"	2	600,—	—			
"	3	600,—	—			
		1300,—	—			
					Summa Tit. Ib	989 76
					Latus	11574 10

Tit.	Pos.	Estat-Betrag M	Nach Be- willigung M		Verausgabter Geldbetrag im			
					Einzelnen		Ganzen	
		M	A		M	A	M	A
Ie	1	1300,—	—		Transport.	—	—	11574 10
"	2	730,—	100,—		Dominium Schwarzbach.	905	43	— —
		500,—	—	Gebäude. (Wölbén der Futterkammer zwischen Eisenträgern.)	765	36	— —	
		1230,—	100,—	Straßen, Brücken, Dämme, Kanäle, Wasserleitung . . .				
		1330,—	—	Summa Tit. Ic.	—	—	1670	79
Id		100,—	—	Vorsthaus Schwarzbach. (Renovirung der Förster-Wohnung).	—	—	27	72
		12125,—	485,—	Summa Tit. I	—	—	13272	61
II	1	360,—	—					
"	2	1890,—	—	Garnison-Lazareth. (Dachreparatur, Renovirung der Wohnung des Rechnungsführers Kaserne mit sämmtlichen Nebengebäuden. (Theilweise Erneuerung des Blitzableiters.)	343	54	—	—
		12610,—	—	Summa Tit. II	1438	01	—	—
III	1	2250,—	—		—	—	1781	55
"	3a	2000,—	—	Für Instandhaltung der Wasserleitungen und Brunnen	—	—	2322	56
"	3b	4700,—	—	Unterhaltung der Straßen, Wege, Barrieren innerhalb der Stadt. (Größere Ausbesserung der Wilhelmstraße.)	6954	50	—	—
"	3c	2350,—	—	Unterhaltung der Sechstätter- und Grünauerstraße. (Versteinerung eines Theiles der Sechstätterstraße)	1903	42	—	—
"		750,—	—	Unterhaltung des Waldhäuserweges, der Stosdorferstraße und des Communicationsweges zwischen Schwarzbach und Hartau.	878	82	—	—
	4	7800,—	—	Summa Tit. III 3	—	—	9736	74
"		2300,—	—	Unterhaltung der Brücken, Kanäle, Ufer, Wehre, Schleusen (Reparatur des Straupitzer Wehres, Anlage eines Münzsteins am Cavalierbergwege &c.)	—	—	2596	42
"	5	150,—	—	Unterhaltung des Steinbruchsweges	—	—	63	94
"	6	75,—	—	Unterhaltung des Helicons- und Stegesdenkmals	—	—	—	—
"	7	400,—	—	Allgemeine Unterhaltungskosten für den Bauhof und der Bauhofsutensilien	—	—	405	49
		12725,—	—	Summa Tit. III	—	—	15125	15
		27100,—	485,—	Summa Ordinarium	—	—	30179	31
		27585,—	—					
				B. Extraordinarium.				
A	I	134399,64	—					
"	II	30956,31	—	Neubau des Krankenhauses	124307	40	—	—
"	III	579765,—	—	Neubau des Schlachthofes	8045	59	—	—
"	IV	8592,44	—	Anlage einer Central-Wasserleitung	133411	42	—	—
"	V	—	—	Erweiterung des Communal-Friedhofes	1160	04	—	—
"	VI	1171,90	—	Vorarbeiten zur Regulirung der Canalsation	32	—	—	—
"	VII 1	5583,26	—	Anlage der elecristisch-telephonischen Feuermeldeleitung	2954	71	—	—
"	VII 2	—	—	Bau der Bäckenbrücke	5256	74	—	—
"	VII 3	—	—	Böberdurchstich	560	81	—	—
"	VII 4	36766,30	—	Bau einer Grundschiele im Böber und Regulirung des Böbers unterhalb der neuen Brücke	354	74	—	—
"	VII 6	6595,64	—	Bau einer Grundschiele im Bäcken und Regulirung des Bäckens oberhalb der Brücke	34183	28	—	—
"		2179,41	—	Verbreiterung des Bäckens unterhalb der neuen Brücke	817	27	—	—
				Für die Forst-Verwaltung	2645	15	—	—
				Für Herstellung und Abstempelung der Stadionthe-Scheine	1649	55	—	—
				Summa Tit. A.	—	—	315378	70
B	II	1300 —	—					
"	V	3432,—	—	Regulirung des Sturm'schen Grabens	528	09	—	—
"	VI	5075,—	—	Bepflanzung des Wilhelmsplatzes	961	27	—	—
		—	—	Einrichtung des Krankenhauses	19714	05	—	—
				Summa Tit. B	—	—	21203	41
C		125713,59	—					
		941530,49	—	Kasernen-Umbau	—	—	24139	19
				Summa Extraordinarium	—	—	360721	30

Latrinen = Reinigungs = Anstalt.

Einnahmen.

Von den Hausbesitzern	5829	Mark	35	Pf.
- - - Abnehmern der Fäkalstoffe	1379	-	02	=
Summa der Einnahmen	7208	Mark	37	Pf.

Ausgaben.

1. Gehalt des Aufsehers	1500	Mark	—	Pf.
2. Lohn des Maschinisten	724	=	42	=
3. Lohn für die Arbeiter	1018	=	16	=
4. Fuhrlöhne für An- und Abfuhr der Tonnen, Maschine <i>et c.</i>	1550	=	50	=
5. Beheizung der Maschine	340	=	38	=
6. Schmier-Material und Beleuchtung	72	=	13	=
7. Für Instandhaltung der Maschine, Wagen, Schläuche <i>et c.</i>	1085	=	82	=
8. Insgesamt	48	=	90	=
Summa der Ausgaben				6340 Mark 31 Pf.

Mithin wurde ein Überschuß von 868 Mark 06 Pf. erzielt.

Auslage IV.

Die allgemeine Straßenreinigung.

Am Schluß des vorigen Etats-Jahres beteiligten sich an der allgemeinen Straßenreinigung:
 366 Grundstücksbes. mit einer Straßenfrontlänge von 7135,00 lfd. m
 bis ult. März 1891 traten hinzu 26 = = = = = 453,20 = =
 Zusammen 392 = = = = = 7588,20 = =
 Ausgeschieden sind 4 = = = = = 103,50 = =
 Verbleiben am 31. März 1891 388 = = = = = 7484,70 lfd. m

Die Gesamtkosten der Straßen-Reinigung, einschließlich der à Conto der Stadt-Commune zu reinigenden Straßen, Reinigung des Mühlgrabens und der Schlammfänge, stellten sich auf

19640,30 Mark.

Die 388 Grundstücksbesitzer zahlten einen Beitrag von 6420,17 Mark.
Aus dem Verkauf von Strafenfahrt und alten Piaßava-
besen wurden gelöst 338,62 =

Die Gesamteinnahme betrug sonach 6758,79 Mark.

Mithin fallen auf die Stadt-Commune 12881,51 =

Marstall-Verwaltung.

Einnahmen.

Die 2 städtischen Gespanne leisteten in der Zeit vom 1. April 1890 bis ult. März 1891 für Rechnung der städtischen Kassen 608 Tagesfuhren und zwar:

256 Tage während des Wintersemesters	à 6,0	Mark = 1536	Mark — Pf.
352 " " " Sommersemesters	à 7,0	= 2464	= — =
<hr/>			4000 Mark — Pf.
Aus dem Verkauf von Pferdedünger und Stroh			157 = 75 =
<hr/>			Summa der Einnahmen 4157 Mark 75 Pf.

Ausgaben.

1. Lohn für die zwei Kutscher	1152	Mark	— Pf.
2. Weihnachtsgeschenke an dieselben	60	=	=
3. Beleuchtung des Marstalles	15	=	=
4. Wohnungsmiete der beiden Kutscher	85	=	=
5. Beleuchtung der Wagen	10	=	=
6. Stallmiete	75	=	=
7. Miete für die Scheune	120	=	=
8. Futterkosten:			
a. für Hafer	1128	Mark	60 Pf.
b. " Stroh	362	=	29 =
c. " Heu	342	=	43 =
	Summa	1833	= 32 =
9. Für Hufbeschlag	111	=	75 =
10. Für Reparatur an Wagen, Geschirr und Unterhaltung der Utensilien	321	=	81 =
11. Für Insogemein	402	=	61 =
12. Versicherungsbeitrag für die Pferde	150	=	=
	Summa der Ausgaben	4336	Mark 49 Pf.
Summa der Ausgabe	4336	Mark	49 Pf.
= = Einnahme	4157	=	74 =
Mithin Mehrausgabe	178	Mark	74 Pf.

Der Versicherungsfonds für die Pferde betrug am Schlusse des Etatsjahres incl. Zinsen 154 Mark 13 Pf.

Steinbruch-Verwaltung.

In der Zeit vom 1. April 1890 bis ult. März 1891 wurden in dem städtischen Steinbrüche „am Schloßberge“ gebrochen:

1.	65,38	cbm Pflastersteine	I. à incl. Bruchzins und Anfuhr	à 14,30 Mf.	=	934,99 Mf.
2.	95,00	= =	I. à = = =	à 15,30	=	1453,50
3.	75,95	= =	II. à = = =	à 9,80	=	744,31
4.	152,54	= =	II. à = = =	à 10,80	=	1647,43
5.	156,48	= =	III. à = = =	à 6,80	=	1064,06
6.	157,49	Mauersteine	à = = =	à 4,10	=	645,71
7.	1,25	= =	à = =	à 2,10	=	2,63
8.	214,92	Schlagsteine	à =	à 1,80	=	386,86
9.	272,30	lfd. m Bordsteine	à =	à 0,65	=	177,00
10.	161,20	= = =	à =	à 0,70	=	112,84
11.	2,40	qm Canaldeckplatten	à	à 2,00	=	4,80
12.	43	Jüder Gerölle	à =	à 1,00	=	43,00
13.	4,00	cbm Zwicker	à =	à 4,00	=	16,00
14.	4,50	= =	à =	à 3,00	=	13,50
15.	8,50	= =	à =	à 3,80	=	32,30
16.	10	Stück Prellsteine	à =	à 6,00	=	60,00
17.	17	Grenzsteine	à =	à 1,00	=	17,00
18.	75	= = =	à =	à 0,60	=	45,00
						Summa 7400,93 Mf.

Geschäfts-Übersicht des hiesigen Aich-Amtes

für die Zeit vom 1. April 1890 bis ult. März 1891.

A. Einnahmen.

	Stückzahl	Gebühren M	Gebühren A
1. Für Längenmaße	8	4	92
2. Für Flüssigkeitsmaße	237	43	75
3. Für Fässer (Raumgehalts-Ermittlung)	79	37	80
4. Für Fisch-Berandt-Gefäße, desgl.	3	2	10
5. Für Maße von 100 Liter abwärts für trockene Gegenstände			
a. von Metall	26	5	75
b. von Holz	26	7	30
6. Für Kastenmaße			
a. aus Holz	11	6	90
b. aus Eisen	1	—	70
7. Für Gewichte			
a. aus Eisen	1135	329	70
b. aus anderem Metall	847	55	55
c. Postgewichte	10	—	50
8. Für Waagen			
a. Gleicharmige Balkenwaagen	109	56	—
b. Gleicharmige überschalige oder Tafel-Waagen	31	12	15
c. Decimal-Brückenwaagen	108	143	85
d. Centesimal-Brückenwaagen	4	37	—
Summa	2635	743	97

B. Ausgaben.

1. Gebühren des Aichmeisters	308,26 Mf.
2. Miethe für das Aichamtslokal	60,— "
3. Für Beheizung desselben	25,— "
4. Für Reinigung desselben	18,— "
5. Für Neuanschaffung u. Unterhaltung d. Utensilien	27,50 "
6. Für Druckkosten, Formulare &c.	52,89 "
7. Für Insogemein	51,24 "
Summa	542,89 Mf.

Summa der Einnahmen 743,97 Mf.

" " Ausgaben 542,89 "

Mithin wurde ein Überschuß von 201,08 Mf. erzielt.

Anlage VIII.

Veranlagung der classifizirten Einkommensteuer
pro 1890/91.

Steuer- stufe	Anzahl der Gefielen	Einkommen der Steuerstufe	Steuerab- züg der Stufe	Gesammt- steuer- beitrag	Durch- schnittliches Einkommen.	Besteueretes Gesammt- Durchschnitts- Einkommen
		M	M	M	M	M
1a	1			72	2850	2850
1b	106	3000 — 3600	90	9540	3300	349800
2	69	3600 — 4200	108	9452	3900	269100
3	26	4200 — 4800	126	3276	4500	117000
4	24	4800 — 5400	144	3456	5100	122400
5	25	5400 — 6000	162	4050	5700	142500
6	29	6000 — 7200	180	5220	6600	191400
7	16	7200 — 8400	216	3456	7800	124800
8	11	8400 — 9600	252	2772	9000	99000
9	4	9600 — 10800	288	1152	10200	40800
10	8	10800 — 12000	324	2592	11400	91200
11	5	12000 — 14400	360	1800	13200	66000
12	2	14400 — 16800	432	864	15600	312000
13	2	16800 — 19200	504	1008	18000	36000
14	—	19200 — 21600	576	—	—	—
15	—	21600 — 25200	648	—	—	—
16	2	25200 — 28800	756	1512	27000	54000
17	1	28800 — 32400	864	864	30600	30600
18	—	32400 — 36000	972	—	—	—
19	—	36000 — 42000	1080	—	—	—
20	2	42000 — 48000	1260	2520	45000	90000
Sa.	333			53606		1858650

Anlage IX.

Pro 1890/1 waren zur Klassensteuer veranlagt:

1	1829	420 — 660	3	—	—	—
2	583	660 — 900	6	—	—	—
3	261	900 — 1050	9	2349	975	254475
4	283	1050 — 1200	12	3396	1125	318375
5	147	1200 — 1350	18	2646	1275	187425
6	155	1351 — 1500	24	3720	1425	220875
7	88	1500 — 1650	30	2640	1575	138600
8	93	1650 — 1800	36	3348	1725	160425
9	107	1800 — 2100	42	4494	1950	208650
10	95	2100 — 2400	48	4560	2250	213750
11	54	2400 — 2700	60	3240	2550	137700
12	65	2700 — 3000	72	4680	2850	185250
	3760			35073		2025525
		ab Erlass auf Stufe 3—12		8768,25		
Von	1348	bezahlte Klassesteuer	26304 75	von	2025525	

Veranlagung zur Gemeinde-Einkommensteuer
pro 1890/91.

Steuer- stufe	Anzahl der Gesitten	Einkommen der Steuerstufe	Steuersatz der Stufe	Gesammt- steuerb:trag	Durchschnitt- liches Einkommen	Besteuertes Gesammt- Durchschnitts Einkommen	
		M	M	M	M	M	
Vorst. a	273	200— 300	2,40	655 20	250	68250	
- b	1398	300— 420	3	4194	360	503280	
1	1927	420— 660	6	11562	540	1040580	
2	558	660— 900	12	6696	780	435240	
3	242	900— 1050	18	4356	975	235950	
4	246	1050— 1200	24	5904	1125	276750	
5	131	1200— 1350	36	4716	1275	167025	
6	124	1350— 1500	48	5952	1425	176700	
7	87	1500— 1650	60	5220	1575	137025	
8	96	1650— 1800	72	6912	1725	165600	
9	87	1800— 2100	84	7308	1950	169650	
10	90	2100— 2400	96	8640	2250	202500	
11	50	2400— 2700	120	6000	2550	127500	
12	56	2700— 3000	144	8064	2850	159600	
13	84	3000— 3600	180	15120	3300	277200	
14	53	3600— 4200	216	11448	3900	206700	
15	22	4200— 4800	252	5544	4500	99000	
16	19	4800— 5400	288	5472	5100	96900	
17	20	5400— 6000	324	6480	5700	114000	
18	15	6000— 7200	360	5400	6600	99000	
19	11	7200— 8400	432	4752	7800	85800	
20	8	8400— 9600	504	4032	9000	72000	
21	3	9600— 10800	576	1728	10200	30600	
22	6	10800— 12000	648	3888	11400	68400	
23	5	12000— 14400	720	3600	13200	66000	
24	4	14400— 16800	864	3456	15600	62400	
25	2	16800— 19200	1008	2016	18000	36000	
26	1	19200— 21600	1152	1152	20400	20400	
28	1	25200— 28800	1512	1512	27000	27000	
32	2	42000— 48000	2520	5040	45000	90000	
	5621	Summa		166819,20		5317050	

Pro 1890/91 waren zur Sorensen-Gemeindesteuer
veranlagt:

Steuer- stufe	Anzahl der Gesellen	Einkommen der Steuerstufe M	Steuersatz der Stufe M	Gesamt- steuer- betrag M	Durch- schnittliches Einkommen M	Besteuertes Gesamt- Durchschnitts Einkommen M
Borst. a	8	200— 300	2,40	19,20	250	2000
b	17	300— 420	3	51	360	6120
1	25	420— 660	6	150	540	13500
2	17	660— 900	12	204	780	13260
3	6	900—1050	18	108	975	5850
4	9	1050—1200	24	216	1125	10125
5	4	1200—1350	36	144	1275	5100
6	6	1350—1500	48	288	1425	8550
7	4	1500—1650	60	240	1575	6300
8	2	1650—1800	72	144	1725	3450
9	6	1800—2100	84	504	1950	11700
10	—	2100—2400	96	—	2250	—
11	2	2400—2700	120	240	2550	5100
12	—	2700—3000	144	—	2850	—

Einkommensteuerstufen.

1	1	3000— 3600	180	180	3300	3300
2	3	3600— 4200	216	648	3900	11700
8	1	8400— 9600	504	504	9000	9000
10	2	10800— 12000	648	1296	11400	22800
15	1	21600— 25200	1296	1296	23400	23400
18	1	32400— 36000	1944	1944	34200	34200
19	2	36000— 42000	2160	4320	39000	78000
22	1	54000— 60000	3240	3240	57000	57000
35	1	420000—480000	25200	25200	450000	450000
	119	Summa		40936,20		780455

Veränderungen des Communal-Grundbesitzes

im Jahre 1890/91.

(Vom 1. April 1890 bis 31. März 1891.)

I. Erworbener Grundbesitz.

Es wurden erworben:

von		ha	a	qm	für	M	fl
Wittwe Rabitsch	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 50 (Flur) Hirschberg			5	50	—	
Stellenbesitzer Greth, Arnsdorf	das Grundstück Hyp.-Nr. 356 Steinseiffen	5	8	90	11400	—	
Gutsbesitzer Ludwig, Cunnersdorf	aus dem Grundstück Nr. 196 Cunnersdorf	11	18	80	7888	—	
	Summa erworben	16	27	75	19338	—	

II. Veräußter Grundbesitz.

Es wurden veräußert:

an		ha	a	qm	für	M	fl
Bauerguts-Besitzer Schumann, Straupiz	aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 1361 Hirschberg			2	94	147	—
Königl. Eisenbahn-Fiscus	aus dem Rittergut Hartau	—	20	74	1866	60	
	Summa veräußert	—	23	68	2013	60	
	Erworben	16	27	75	19338	—	
	Mithin mehr erworben als veräußert	16	4	7	17324	40	

W e r t h s .

nach dem Ertrage und resp. der Feuer-Versicherungs-Summe

Srie. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke	Jährl. Pacht-, Mieths- oder Nutzungs- Ertrag M.	Gegenüberstehende
			Gegenstand der Ausgabe
	A. Flächen-Grundstücke		
1	Rittergut Hartau	14198	Grund- und Gebäudesteuer Kreis- und Gemeindesteuer Feuerversicherungsbetrag Zuschuß zur Schulkasse Baukosten Amts- und Standesamts-Urkosten Verschiedene Ausgaben
2	Gut Nr. 59 Hartau	919	Grundsteuer, Rente und Gemeindesteuer
3	Rittergut Schwarzbach	9057	Grund- und Gebäudesteuer Rente Feuerversicherungsbetrag Kreissteuer Amts- und Standesamts-Urkosten Zuschuß zur Schulkasse Baukosten Verschiedene Ausgaben
4	Grundstück innerhalb der städtischen Feldmark	11355 M.	Grundsteuer, Gemeindesteuer &c. Für Deputat Kreissteuer Meliorationskosten Unterhaltungskosten des Viehmarktplatzes Befrungs- und Fuhrkosten der Forst- und Deconome-Deputation Fortschreibungsgebühren
5	Desgl. in den Feldmarken Straupitz	506 =	
6	Grunau	2722 =	
7	Cunnersdorf	253 =	
8	Steinseiffen		14836 248 Abgaben
9	Der Forst pro 1890/91 Nach dreijährigem Durchschnitt	24800 M.	27665 Sämmliche Ausgaben, darunter 4468 Besoldungen
		Summa	66923

Berechnung

des Immobiliar- und Mobiliar-Bermögens der Stadt Hirschberg.

Ausgaben	Ertrags-Ueberschuss	Ergiebt Kapital	Bemerkungen.
Beitrag M	M	M	
402			
118			
166			
165			
990			
41			
104			
<u>1986</u>	12212	244240	nach 5% kapitalisiert.
117	802	16040	dto.
306			
99			
70			
30			
26			
131			
<u>1671</u>			
<u>146</u>	2479	6578	dto.
510			
83			
14			
30			
230			
118			
<u>23</u>			
<u>1008</u>	13828	276560	dto.
61	187	3740	dto.
<u>10331</u>	17334	577800	Nach dem Ertrage des Jahres 1890/91 bei 3%. 14387 M. und resp. 479550 M. nach dem 3jähr. Durchschnitt. Incl. Hartauer, Schwarzbacher und Gunnersdorfer Revier mit einem Ertrags-Ueberschuss von 3774 M., 1235 M. und 2623 M.
<u>15982</u>	50941	1249940	
Hierzu B Gebäude	—	1300412	
= C Inventar.	—	211163	
Summa		2761515	

Liege-Nr.	Bezeichnung der Gebäude.	Verkaufs- Werth der Grundfläche	Feuer- versicherungs- Summe
			M.
B. Gebäude.			
1	Rathhaus	1632	91000
2	Polizei-Gefängniß	508	9140
3	Gebäude des städtischen Bahnhofes	5250	5000
4	Schildauer Thorthurm	48	4000
5	Spritzenhaus in der Salzgasse	615	8500
6	Armenhaus	23580	37750
7	Altes Krankenhaus, Marstall, Aichamt-Lokal, Volksküche, Exercierhaus	5484	65000
8	Stift zum heiligen Geist mit Kirche	19232	16050
9	Spritzenhaus in der Neueren Burgstraße	—	770
10	Schützenhaus	1383	27220
11	Schießstandhaus	—	9660
12	Kaserne und Lazareth-Gebäude	13562	212500
13	Volksschule in der Bahnhofstraße	17637	90500
14	Höhere Mädchenschule in der Schützenstraße	3111	23200
15	Mittelschule in der Gartenstraße	13041	83000
16	Volksschule in der Franzstraße	7662	81800
17	Steigerhaus und Geräteschuppen	—	2450
18	Hausberg-Restauracion	2178	13100
19	Jägerhaus Rosenau	1269	22820
20	Spritzenhaus bei der katholischen Kirche	29	400
21	Burgthor-Thurm	43	4000
22	Communal-Friedhofs-Gebäude	3653	10400
23	Jägerhaus Schwarzbach	285	2700
24	Wasserhaus und Pulverhaus	—	850
25	Reitgut Nr. 51 Steinseiffen	—	3600
26	Badebude	—	600
27	Schlachthofs-Gebäude	noch nicht festgestellt	139200
28	Neues Krankenhaus		215000
		120202	1180210
		1300412	M.

Der Werth des Kaserne-Gebäudes entspricht zur Zeit den Verhältnissen nicht, der wirkliche Werth kann erst ermittelt werden, wenn der Umbau vollendet sein wird.

Bezeichnung der Gebäude.	Feuer- versicherungs- Summe <i>M.</i>
C. Inventarium.	
1 Rathhaus	38268
2 Polizei-Gefängniß	677
3 Gebäude des städtischen Bauhofes	5800
4 Schildauer Thorthurm	1300
5 Spritzenhaus in der Salzgasse	9549
6 Armenhaus	5937
7 Altes Krankenhaus, Marstall, Aichungs-Lokal, Volkstüche, Exercierhaus	8147
8 Stift zum heiligen Geist mit Kirche	3870
9 Spritzenhaus in der Neueren Burgstraße	1425
10 Schützenhaus	988
11 Schießstandhaus	—
12 Militär-Logishaus mit Lazareth	42982
13 Schulgebäude in der Bahnhofstraße	8256
14 Schulgebäude in der Schützenstraße	9590
15 Schulgebäude in der Gartenstraße	13320
16 Schulgebäude in der Franzstraße	9708
17 Stcigerhaus und Gerätheschuppen	772
18 Hausberg-Restauration	—
19 Forsthause Rosenau	350
20 Spritzenhaus bei der katholischen Kirche	542
21 Burgthorthurm	50
22 Communal-Friedhofs-Gebäude	144
23 Forsthause Schwarzbach	18
24 Wasserhaus und Pulverhaus	20
25 Schlachthof	20800
26 Neues Krankenhaus	15000
27 Latrinen-Reinigungs-Anstalt	13650
	Summa
	211163

Recapitulation der Jahres-Rechnung

Nach dem Etat pro 1890/91 soll einkommen	Hierzeigen ist				Wirkliche Soll- Einnahme		Bezeichnung der Einnahme	Ist- Einnahme	Reste			
	Mehr		Weniger		M.	R.						
	M.	R.	M.	R.								
Ordinarium.												
81896	—	1162	45	—	—	83058	45	Tit.	I. Ueberschuss aus der Grundeigen- thums-Verwaltung			
337	50	5	—	—	—	342	50	"	II. An Zeitpacht			
247	3	—	—	—	—	247	3	"	III. An beständigen Gefällen			
2799	79	73	78	—	—	2873	57	"	IV. An Zinsen von Activ-Capitalen			
7870	—	33	38	—	—	7903	38	"	V. Gebühren für Amis-handlungen			
4319	56	112	49	—	—	4432	5	"	VI. An Landième			
1398	—	150	—	—	—	1548	—	"	VII. An Bürgerrechtsgelder			
2862	—	753	94	—	—	3615	94	"	VIII. Aus der Polizei-Verwaltung			
1023	39	126	55	—	—	1149	94	"	IX. Aus den Feuerlösch-Anstalten			
1235	—	82	91	—	—	1317	91	"	X. Aus der Bauverwaltung			
6628	—	130	79	—	—	6753	79	"	XI. Aus der Straßenreinigung			
6510	—	698	37	—	—	7208	37	"	XII. Aus der Latrinenreinigung			
4090	—	67	75	—	—	4157	75	"	XIII. Aus der Marstall-Verwaltung			
624	—	—	—	89	85	534	15	"	XIV. Marktfundsgelder			
201269	—	8609	80	—	—	209878	80	"	XV. Communalsteuer			
—	—	65762	85	—	—	65762	85	"	XVI. Capitals-Einnahme			
1508	73	301	62	—	—	1810	35	"	XVII. Insgemein			
24040	—	—	—	5379	37	18660	63	"	XVIII. An zu deckendem Defizit			
		78071	68	5469	22							
348658	—	72602	46	—	—	421260	46	Summa der currenten Einnahme				
—	—	5848	53	—	—	5848	53	Summa aus Vorjahren				
348658	—	78450	99	—	—	427108	99	Summa aller Einnahmen				
								423724	33			
									3384			
									66			

—————+—————

der Kämmerei-Kasse pro 1890|91.

Nach dem Etat pro 1890 91 soll ausgegeben werden	Hieraaen ist				Wirkliche Soll- Ausgabe	Bezeichnung der Ausgabe	Ist- Ausgabe		Reste				
	Mehr		Weniger				M.	A.	M.	A.			
	M.	A.	M.	A.			M.	A.	M.	A.			
Ordinarium.													
57157	50	—	—	753	44	56404	6	Lit.	I. Magistratualische Verwaltungskosten	56404	6	—	—
3336	67	—	—	—	—	3336	67	"	II. Pensionen	3336	67	—	—
77280	35	562	57	—	—	77842	92	"	III. Für Kirchen, Schulen und andere Unterrichts-Anstalten	77842	92	—	—
29569	—	2510	32	—	4	32079	32	"	IV. Für Armenpflege	32079	32	—	—
15715	9	—	40	95	—	15710	74	"	V. Abgaben und Lasten	15710	74	—	—
246	—	—	—	—	—	286	95	"	VI. Stempel und Gerichtskosten	286	95	—	—
2700	—	—	—	—	—	2700	—	"	VII. Für die Promenaden	2581	22	118	78
20408	50	62	63	—	—	20471	13	"	VIII. Für die Polizei-Verwaltung	20471	13	—	—
2737	—	—	—	43	88	2693	12	"	IX. Für Unterhaltung der Feuerlösch- Anstalten	2693	12	—	—
13026	50	2399	15	—	—	15425	65	"	X. Für die Bauverwaltung	15425	65	—	—
13527	51	6112	80	—	—	19640	31	"	XI. Für die Strafenreinigung	19640	31	—	—
6510	—	698	37	—	—	7208	37	"	XII. Für die Latrinenreinigung	7208	37	—	—
3917	—	273	84	—	—	4190	84	"	XIII. Für die Markt-Verwaltung	4190	84	—	—
55	—	—	—	—	—	55	—	"	XIV. Unterkosten für die Jahrmarkte	55	—	—	—
11591	—	—	—	143	94	11447	6	"	XV. Für die Straßenbeleuchtung	11447	6	—	—
71886	50	23631	53	—	—	95518	3	"	XVI. Zur Verzinsung und Tilgung der Schulden	95518	3	—	—
246	5	20983	16	—	—	21229	21	"	XVII. Zur Kapitals-Anlegung	21229	21	—	—
10697	33	—	—	7473	28	3224	5	"	XVIII. Insgemein	3224	5	—	—
8051	—	—	—	8051	—	—	—	"	XIX. Zur Disposition	—	—	—	—
		57275	32	16469	89								
348658	—	40805	43	—	—	389463	43		Summa der currenten Ausgabe	389344	65	118	78
—	—	1090	98	—	—	1090	98		Summa aus Vorjahren	1090	98	—	—
348658	—	41896	41	—	—	390554	41		Summa aller Ausgaben	390435	63	118	78

Uebersicht

des Vermögens der Stiftungen am 31. März 1891.

Sif. Nr.	Bezeichnung der Stiftungen	Betrag	
		M	R
1	Armen-Kasse	75757	37
2	Armenhaus-Kasse	37884	60
3	Hospital-Kasse	52069	69
4	Stifter-Kasse	23752	20
5	Volksschul-Kasse	18031	50
6	Contessa-Stiftung	1225	6
7	Panko-Kretschmer'sche Stiftung	11628	47
8	Lipfert'sche Stiftung	1594	74
9	Heß'sche Stiftung	12010	21
10	Lieutenant Hoffmann'sche Stiftung	2950	20
11	Legat für die Schützengilde	1445	90
12	Prinzess Friedrich Wilhelm-Stiftung	857	73
13	Fonds des aufgelösten Handlungsdienner-Instituts	7262	13
14	Pätzold'sche Stiftung	12011	60
15	Bürgerrettungs-Institut	26942	69
16	Mädchen-Industrie-Schule	11169	93
17	Fritsch'sche (vulgo Süßenbach'sche) Stiftung	150	—
18	Pankratius-Süßenbach'sche Stiftung	3940	75
19	Kaufmann Scholz-Rimann'sche Stiftung	35156	88
20	Gewerbliche Fortbildungsschule	150	—
21	Großmann'sche Stiftung	1035	45
22	Handwerker-Stiftung	10062	25
23	Kaiser Wilhelm-Jubiläums-Stiftung	1798	29
24	Wecke'sche Stiftung	6000	—
25	von König'sche Stiftung	19416	10
26	Stadtrath Linke'sche Stiftung	15804	75
Summa		390108	49